

Finanzbericht

Ein Baustein des Wegweisers Kommune

www.wegweiser-kommune.de



Nordvorpommern, Landkreis

Finanzbericht

Daten – Prognosen

Nordvorpommern, Landkreis

Inhaltsübersicht:

1. Nutzungshinweise
2. Einleitung
3. Übersicht Finanzindikatoren
4. Indikatoren Finanzen: Kernhaushalt
5. Indikatoren Finanzen: Auslagerungen
6. Indikatoren Finanzen: Konzern Kommune
7. Weiterführende Recherche

1. Nutzungshinweise

Die Bertelsmann Stiftung stellt auf Basis des Internetportals "Wegweiser Kommune" diesen "Finanzbericht: Daten – Prognosen" als Datei zur Verfügung. Den Zweck und die Anwendung dieses Berichts wollen wir Ihnen kurz vorstellen. Ausführlichere Informationen zu den Inhalten in diesem Finanzbericht, Erläuterungen zu den Indikatoren, Handlungsempfehlungen und gute Praxisbeispiele finden sie unter www.wegweiser-kommune.de.

Nutzungsbedingungen

Die Inhalte des Wegweisers werden unentgeltlich von der Bertelsmann Stiftung zur Verfügung gestellt. Eine Verwendung von Inhalten, auch in Teilen, für wirtschaftliche Zwecke ist ausdrücklich ausgeschlossen. Eine sonstige Verwendung unter Hinweis auf die Bertelsmann Stiftung wird begrüßt.

2. Einleitung

Die Bertelsmann Stiftung hat es sich seit mehreren Jahren zur Aufgabe gemacht, mit der Aufbereitung von Daten, Analysen und Konzepten zum Thema Kommunalfinzen die Transparenz zu erhöhen und für Entscheidungsträger in den Kommunen die Grundlagen für die Entwicklung effektiver Strategien zu verbessern. Dazu stehen insbesondere die Daten zur Verfügung, die im **Wegweiser Kommune** für alle Städte, Kreise und Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern online abgerufen und in verschiedenen Formen dargestellt und ausgewertet werden können. Ziel dieses **Finanzberichts** für Kreise (Krs.) Nordvorpommern, Landkreis ist es, die Komplexität dieser Informationen zu reduzieren, indem eine begrenzte Anzahl von Schlüsselindikatoren anschaulich und vergleichbar aufbereitet und allgemein verständlich erläutert werden. Er gliedert sich in drei Teile: Erstens werden die Indikatoren für den **Kernhaushalt** der ausgewählten kommunalen Gebietskörperschaft dargestellt, zweitens werden Daten für die **ausgelagerten Einrichtungen** (also v.a. Eigenbetriebe und Unternehmen) dieser Kommune präsentiert und drittens erfolgt anhand ausgewählter Indikatoren eine Gesamtbetrachtung für den **"Konzern Kommune"**, also Kernverwaltung und Auslagerung zusammen. Die Indikatoren werden jeweils kurz **erläutert** und eingeordnet. Anschließend werden die entsprechenden Daten in Form einer **Tabelle** sowohl im **Zeitverlauf** als auch im **Vergleich** mit anderen Kommunen dargestellt. Alle Informationen beziehen sich auf Werte je Einwohner im jeweiligen Jahr, um der unterschiedlichen Größe und Veränderungen der Bevölkerungszahl von Kommunen Rechnung zu tragen. Zu beachten ist, dass grundsätzlich vor allem Werte von Kommunen verglichen werden sollten, die demselben **Verwaltungstyp** (im Falle von Nordvorpommern, Landkreis also Kreise (Krs.)) zuzuordnen sind, weil es in der Aufgabenstruktur und –verteilung erhebliche Unterschiede geben kann – insbesondere zwischen den Bundesländern. Dies ist bei der Interpretation der Vergleichswerte unbedingt zu beachten! Für die Kommunen im Wegweiser Kommune werden folgende Verwaltungstypen unterschieden:

- 1 = Kreise
- 2 = kreisfreie Städte
- 3 = verbandsfreie kreisangehörige Gemeinden
- 4 = verbandsangehörige Gemeinden
- 5 = erfüllende Gemeinden
- 6 = beauftragende Gemeinden

Desweiteren werden die Daten **grafisch dargestellt**, in der Regel in Form eines Liniendiagramms. Dadurch wird es möglich, Entwicklungen im Zeitverlauf auf einen Blick zu erfassen und im Vergleich mit den ausgewählten Kommunen zu betrachten. Grundsätzlich ist zu beachten, dass die Daten in diesem Finanzbericht auf den öffentlichen **Statistiken** (v.a. der Statistischen Landesämter) zum kommunalen Kassen- und Rechnungswesen basieren und speziell für den Wegweiser Kommune berechnet wurden. Sowohl die Statistik als auch die Berechnungen sind angesichts ihrer Komplexität nicht gänzlich vor Fehlern zu schützen. Sollten Sie Unstimmigkeiten feststellen, würden wir uns über eine **Rückmeldung** freuen. Zu beachten ist weiterhin, dass wegen der Veränderungen von Gebietsstrukturen und insbesondere aufgrund der Umstellung auf das neue Haushalts- und Rechnungswesen teilweise Daten unvollständig sein können. Sobald diese Informationen vorliegen, werden sie durch uns ergänzt. Grundsätzlich erfolgt **jährlich** eine Aktualisierung. Derzeit können die Daten für die Jahre **2006 bis 2009** abgerufen werden.

3. Übersicht Finanzindikatoren für Nordvorpommern, Landkreis im Jahr 2009

Zunächst werden die Indikatoren für das letzte verfügbare Jahr dargestellt. Die laufenden Nummern verweisen auf die folgenden Abschnitte in diesem Bericht. Dort finden sich Erläuterungen und Vergleichswerte.

4. Kernverwaltung		
4.1	Ordentliche Einnahmen der laufenden Verwaltung in € je EW	2.476,2
	<i>davon</i>	
4.2	Gewerbesteuereinnahmen (netto) in € je EW	110,4
4.3	Einnahmen aus dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer in € je EW	119,7
4.4	Schlüsselzuweisungen in € je EW	523,7
4.5	Ordentliche Ausgaben der laufenden Verwaltung in € je EW	2.300,3
	<i>davon</i>	
4.6	Personalausgaben in € je EW	466,3
4.7	Sachinvestitionen in € je EW	307,8
4.8	Ausgaben für soziale Leistungen (netto) in € je EW	366,7
4.9	=> Primärergebnis in € je EW	175,9
4.10	./. Finanzergebnis in € je EW	3,4
4.11	=> Ordentliches Ergebnis in € je EW	179,3
4.12	./. Vermögensergebnis in € je EW	-6,8
4.13	Überschuss/Fehlbetrag in € je EW	172,4
4.14	Verschuldung im Kernhaushalt in € je EW	1.229,3
	<i>davon</i>	
4.15	Fundierte Schulden in € je EW	1.196,6
4.16	Kassenkredite in € je EW	32,7

5. Auslagerungen		
5.1	Ordentliche Erträge in € je EW	k.A.
5.2	Ordentliche Aufwendungen der laufenden Verwaltung in € je EW	k.A.
5.3	Überschuss/Fehlbetrag in € je EW	k.A.
5.4	Verschuldung in den Auslagerungen in € je EW	k.A.
	<i>davon</i>	
5.5	Fundierte Schulden der Eigenbetriebe in € je EW	1.992,6
5.6	Kreditverbindlichkeiten der Unternehmen in € je EW	205,9

6. Konzern Kommune		
6.1	Personalausgaben in € je EW	1.786,8
6.2	Anteil der Auslagerungen an den Personalausgaben in Prozent	k.A.
6.3	Investitionen in € je EW	k.A.
6.4	Gesamtverschuldung in € je EW	k.A.
6.5	Anteil der Auslagerungen an der Gesamtverschuldung in Prozent	3.215,4
6.6	Veränderung der Gesamtverschuldung gegenüber dem Vorjahr in Prozent	62,0

(Erläuterung: => ergibt;./. verrechnet mit)

k.A. = keine Angabe bei fehlender Verfügbarkeit, unzureichender Vergleichbarkeit (z.B. wegen Gebietsstandsänderungen oder Einwohnerzahl unter 5.000) im betreffenden Jahr.

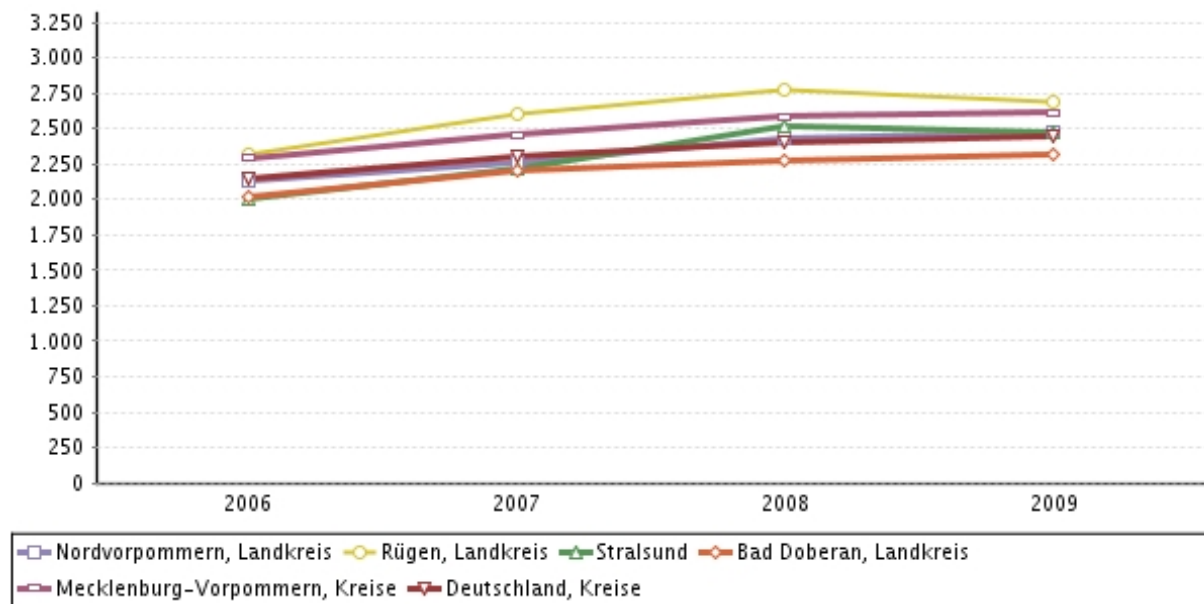
Quelle: Statistische Ämter der Länder, eigene Berechnungen.

4. Indikatoren Finanzen: Kernhaushalt

4.1 Einnahmen der lfd. Verwaltung je Einwohner

Als **ordentliche Einnahmen der laufenden Verwaltung je Einwohner** werden jene Einnahmen bezeichnet, die der Kommune regelmäßig zur Erfüllung ihrer Aufgaben zur Verfügung stehen. Dazu gehören unter anderem Einnahmen aus der Gewerbesteuer, aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, aus den Grundsteuern, aus Gebühren und Entgelten, aus (nicht zweckgebundenen) Schlüsselzuweisungen durch das Land und (zweckgebundenen) Investitionszuweisungen. Der Indikator beschreibt insofern den finanziellen Handlungsspielraum einer Kommune im engeren Sinne, da Kreditaufnahme und Zinsen oder Vermögensveräußerungen hier nicht berücksichtigt sind. Die ordentlichen Einnahmen bilden verrechnet mit den ordentlichen Ausgaben (vgl. 4.5) das Primärergebnis (vgl. 4.9).

Einnahmen lfd. Verwaltung	2009	2008	2007	2006
Nordvorpommern, Landkreis	2.476,2	2.427,1	2.255,9	2.127,2
Rügen, Landkreis	2.694,8	2.768,9	2.605,7	2.318,7
Stralsund	2.468,3	2.521,9	2.211,1	2.010,9
Bad Doberan, Landkreis	2.311,8	2.278,9	2.203,2	2.015,3
Mecklenburg-Vorpommern, Kreise	2.616,2	2.587,9	2.457,6	2.295,6
Deutschland, Kreise	2.444,9	2.409,2	2.300,9	2.141,8



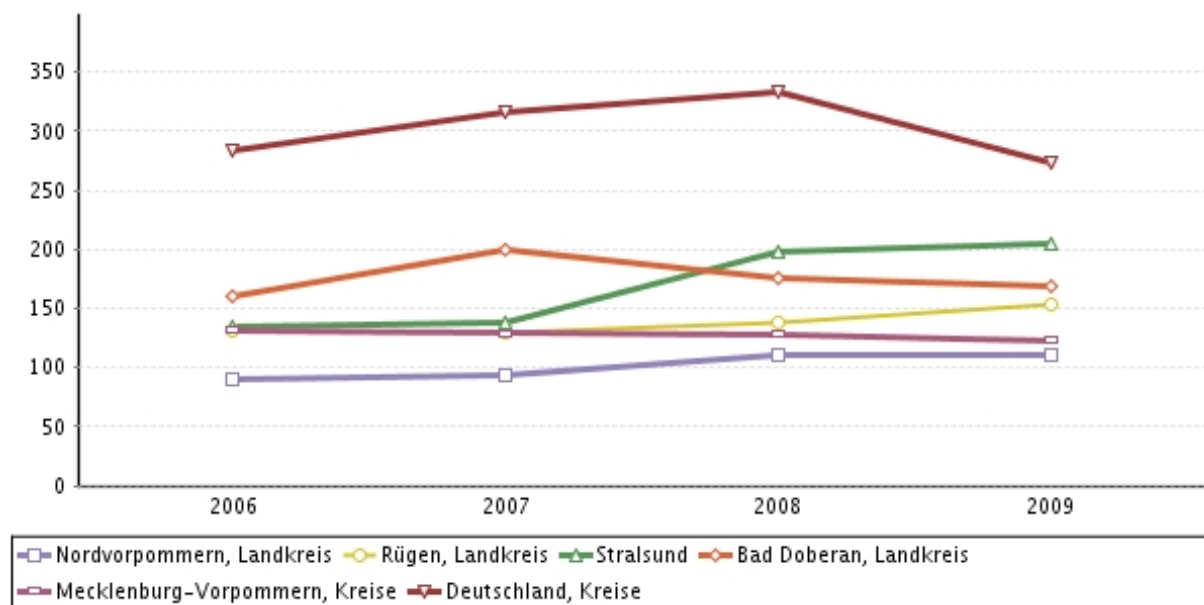
k.A. = keine Angabe bei fehlender Verfügbarkeit, unzureichender Vergleichbarkeit (z.B. wegen Gebietsstandsänderungen oder Einwohnerzahl unter 5.000) im betreffenden Jahr.

Quelle: Statistische Ämter der Länder, eigene Berechnungen.

4.2 Gewerbesteuereinnahmen (netto) je Einwohner

Die Einnahmen aus der Gewerbesteuer sind neben dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer die wichtigste Einnahmequelle für die meisten Städte und Gemeinden in Deutschland, insbesondere in wirtschaftsstarken Regionen. Der Indikator **Gewerbesteuereinnahmen (netto) je Einwohner** gibt an, wie hoch das Gewerbesteueraufkommen nach der Abzug der Gewerbesteuerumlage ist. Er bietet auch einen Hinweis darauf, wie stark die Kommune als Wirtschaftsstandort ist. Allerdings ist die Gewerbesteuer (mit gewissen zeitlichen Verzögerungen) sehr konjunkturabhängig und wird auch von einzelbetrieblichen Entwicklungen beeinflusst, da es sich überwiegend um eine Gewinnsteuer für Unternehmen handelt. Daher kam es in der Folge der allgemeinen Wirtschafts- und Finanzkrise nach 2008 und steuerrechtlicher Änderungen zu – teilweise dramatischen – Einbrüchen bei den Gewerbesteuereinnahmen mit erheblichen Auswirkungen für die finanzielle Situation der Kommune insgesamt.

Gewerbesteuer (netto)	2009	2008	2007	2006
Nordvorpommern, Landkreis	110,4	110,7	93,5	90,7
Rügen, Landkreis	152,7	138,0	130,2	131,8
Stralsund	205,2	197,5	138,6	135,4
Bad Doberan, Landkreis	168,6	175,3	199,1	161,1
Mecklenburg-Vorpommern, Kreise	123,3	127,9	128,9	131,7
Deutschland, Kreise	272,5	332,7	315,5	284,1



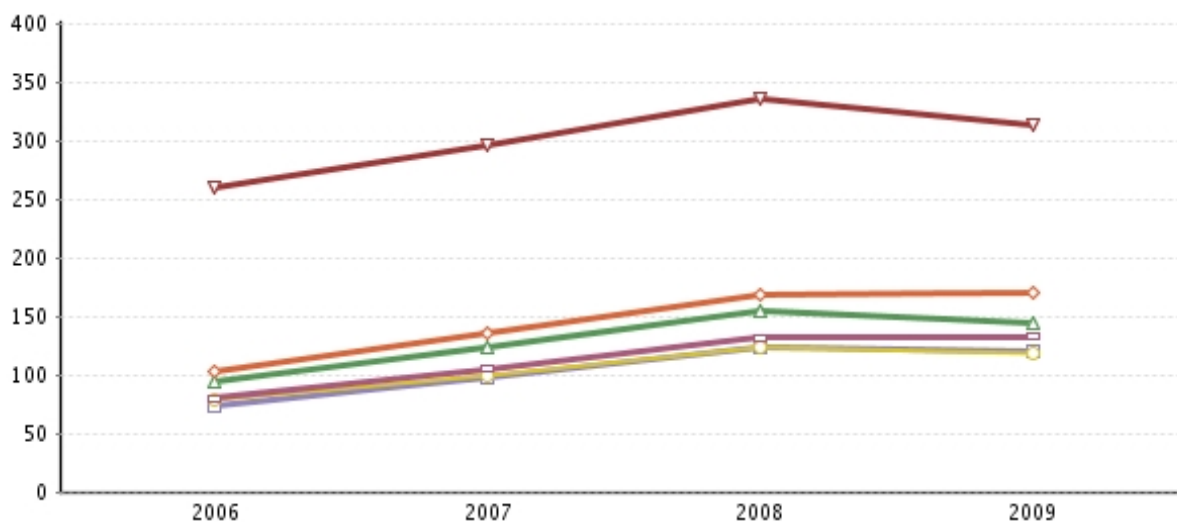
k.A. = keine Angabe bei fehlender Verfügbarkeit, unzureichender Vergleichbarkeit (z.B. wegen Gebietsstandsänderungen oder Einwohnerzahl unter 5.000) im betreffenden Jahr.

Quelle: Statistische Ämter der Länder, eigene Berechnungen.

4.3 Gemeindeanteil a.d. Einkommensteuer je Einwohner

Die Kommunen werden mit einem Anteil von 15% in Form einer zuweisungsähnlichen Steuer am Einkommensteueraufkommen beteiligt. Sie ist weniger konjunkturabhängig als die Gewerbesteuer und damit im Umfang der entsprechenden Einnahmen stabiler. Ansatzpunkte zur Steigerung der Einnahmen ist insbesondere Erhöhung der Attraktivität der Kommune für einkommensstarke Bürgerinnen und Bürger durch ein für sie ansprechendes Umfeld. Insofern bietet der Indikator **Einnahmen aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer je Einwohner** auch einen Hinweis darauf, wie attraktiv die Kommune als Wohnstandort ist.

Einkommensteuer	2009	2008	2007	2006
Nordvorpommern, Landkreis	119,7	123,6	98,0	74,3
Rügen, Landkreis	117,9	124,1	98,6	78,6
Stralsund	144,9	154,2	123,7	94,3
Bad Doberan, Landkreis	170,6	168,4	134,7	103,2
Mecklenburg-Vorpommern, Kreise	132,7	131,7	105,1	80,1
Deutschland, Kreise	313,4	334,8	295,2	259,9



□ Nordvorpommern, Landkreis	○ Rügen, Landkreis	△ Stralsund	◇ Bad Doberan, Landkreis
□ Mecklenburg-Vorpommern, Kreise	▽ Deutschland, Kreise		

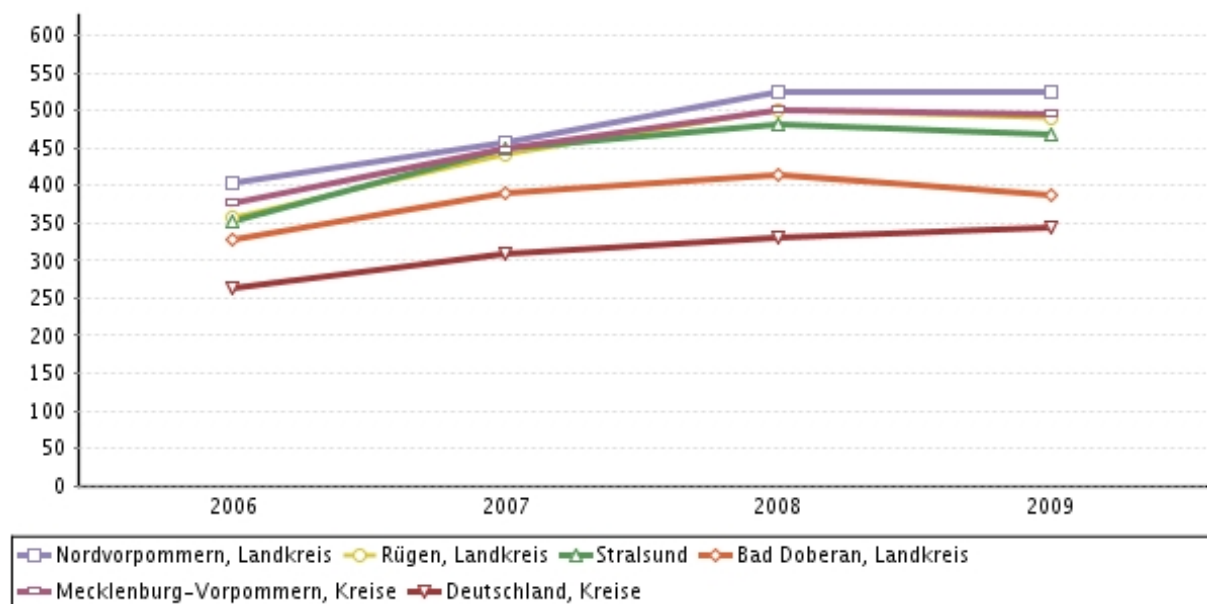
k.A. = keine Angabe bei fehlender Verfügbarkeit, unzureichender Vergleichbarkeit (z.B. wegen Gebietsstandsänderungen oder Einwohnerzahl unter 5.000) im betreffenden Jahr.

Quelle: Statistische Ämter der Länder, eigene Berechnungen.

4.4 Schlüsselzuweisungen je Einwohner

Der Indikator **Schlüsselzuweisungen je Einwohner** verdeutlicht, in welchem Umfang die Kommune Mittel aus dem Kommunalen Finanzausgleich erhält, um ihre Aufgaben zu finanzieren. Es handelt sich dabei um eine zweckfreie Zuweisung und die bedeutendste Art der (Mit-)Finanzierung der Kommune durch das Land. Die Höhe ergibt sich aus der Differenz der eigenen Steuerkraft der Kommune und deren Finanzbedarf, die zum größten Teil ausgeglichen wird. Dabei kommen insbesondere der Einwohnerzahl und der Funktion des Ortes in der Region eine besondere Bedeutung zu. Insofern stellen die Schlüsselzuweisungen die wichtigste Ergänzung der kommunalen Einnahmen dar und liefern damit auch einen Hinweis auf die Steuerstärke bzw. -schwäche der Kommune.

Schlüsselzuweisungen	2009	2008	2007	2006
Nordvorpommern, Landkreis	523,7	523,5	456,8	402,5
Rügen, Landkreis	490,7	500,2	440,4	357,3
Stralsund	467,1	480,4	447,8	351,5
Bad Doberan, Landkreis	387,7	414,9	388,9	328,8
Mecklenburg-Vorpommern, Kreise	495,7	501,3	448,1	377,2
Deutschland, Kreise	342,8	329,4	309,2	263,2



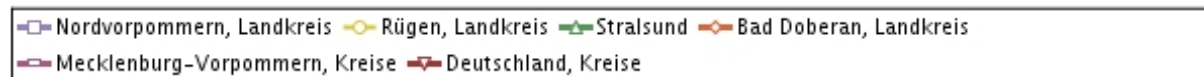
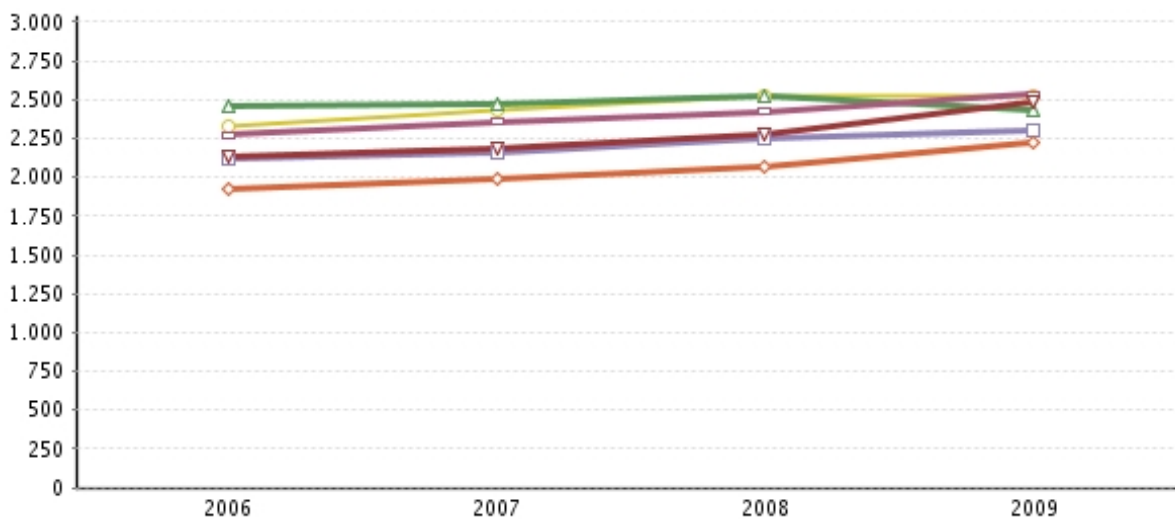
k.A. = keine Angabe bei fehlender Verfügbarkeit, unzureichender Vergleichbarkeit (z.B. wegen Gebietsstandsänderungen oder Einwohnerzahl unter 5.000) im betreffenden Jahr.

Quelle: Statistische Ämter der Länder, eigene Berechnungen.

4.5 Ausgaben der lfd. Verwaltung je Einwohner

Als ordentliche Ausgaben wird hier die Summe aller Ausgaben der laufenden Verwaltung verstanden, die der kommunalen Aufgabenerfüllung dienen. Dazu gehören insbesondere die Ausgaben für Personal, Sachausgaben und soziale Leistungen. Die **ordentlichen Ausgaben der laufenden Verwaltung** bilden verrechnet mit den ordentlichen Einnahmen (vgl. 4.1) das Primärergebnis der Kommune (vgl. 4.9).

Ausgaben lfd. Verwaltung	2009	2008	2007	2006
Nordvorpommern, Landkreis	2.300,3	2.247,6	2.155,5	2.113,3
Rügen, Landkreis	2.529,7	2.525,8	2.433,1	2.332,1
Stralsund	2.430,1	2.518,8	2.466,0	2.452,2
Bad Doberan, Landkreis	2.225,0	2.072,9	1.994,6	1.918,3
Mecklenburg-Vorpommern, Kreise	2.532,1	2.423,9	2.355,4	2.274,9
Deutschland, Kreise	2.485,6	2.280,0	2.186,8	2.127,6



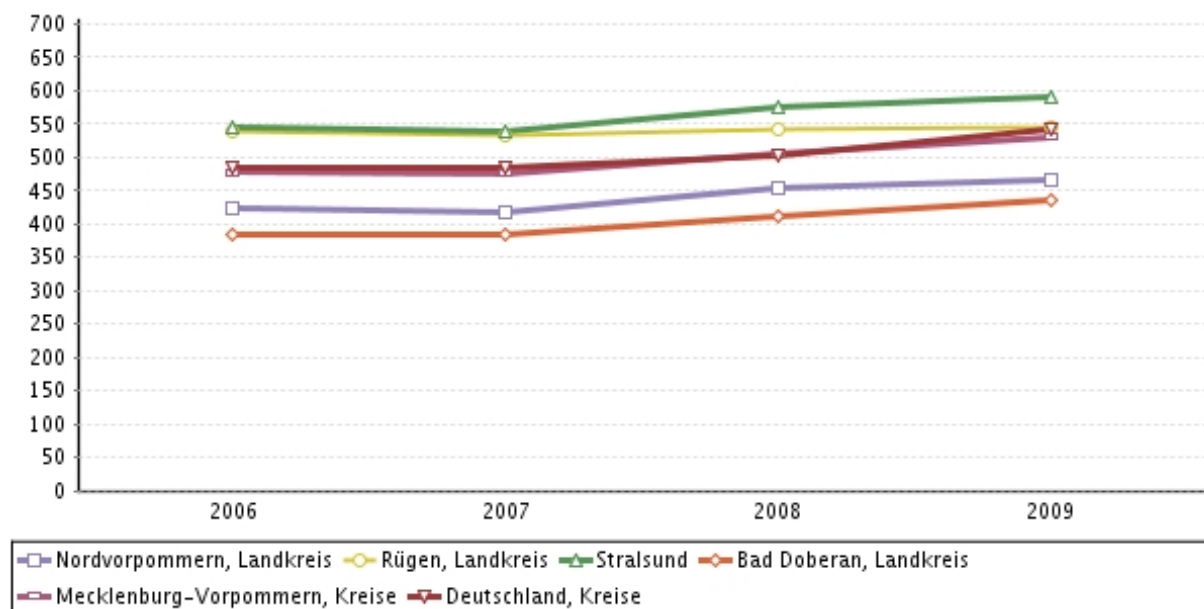
k.A. = keine Angabe bei fehlender Verfügbarkeit, unzureichender Vergleichbarkeit (z.B. wegen Gebietsstandsänderungen oder Einwohnerzahl unter 5.000) im betreffenden Jahr.

Quelle: Statistische Ämter der Länder, eigene Berechnungen.

4.6 Personalausgaben je Einwohner

Die **Personalausgaben je Einwohner** sind ein wichtiger Indikator, um eine zentrale kommunale Ausgabenkategorie abzubilden. Sie liefern einen Hinweis auf die Personalausstattung der Kommune, wobei aber grundsätzlich sowohl das Personal der Kernverwaltung als auch der ausgelagerten Einrichtungen und Unternehmen zu berücksichtigen ist. Die Personalausgaben werden nicht nur durch die Zahl der Beschäftigten und Beamten beeinflusst, die in der Kommunalverwaltung Dienst leisten, sondern auch durch die Gehaltsentwicklung. So können die Personalausgaben auch trotz Personalabbaus steigen, wenn gleichzeitig durch die Tarifpartner bzw. den Gesetzgeber Gehaltserhöhungen festgelegt wurden. Außerdem sind die Aufgabenstruktur und –verteilung zwischen den Kommunen, überörtlichen Trägern und dem Land zu berücksichtigen, die (v.a. zwischen den Bundesländern) variieren können.

Personalausgaben	2009	2008	2007	2006
Nordvorpommern, Landkreis	466,3	453,1	417,8	424,2
Rügen, Landkreis	545,7	543,3	532,0	538,6
Stralsund	589,6	576,6	539,8	544,6
Bad Doberan, Landkreis	435,0	412,6	384,6	384,5
Mecklenburg–Vorpommern, Kreise	531,3	506,2	475,4	478,3
Deutschland, Kreise	540,6	501,9	484,2	484,8



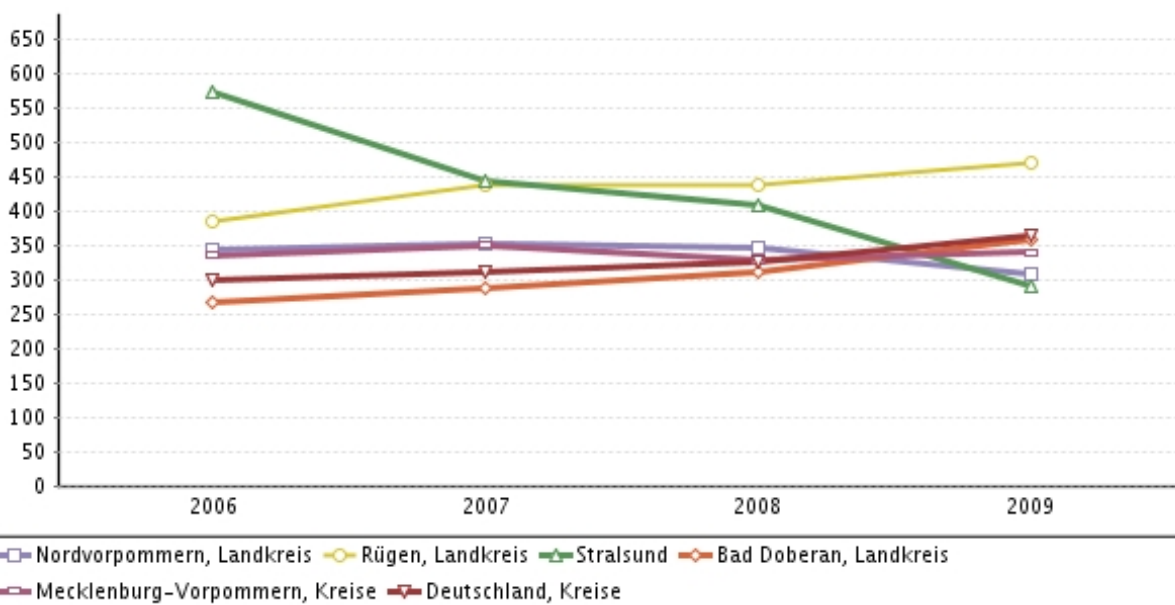
k.A. = keine Angabe bei fehlender Verfügbarkeit, unzureichender Vergleichbarkeit (z.B. wegen Gebietsstandsänderungen oder Einwohnerzahl unter 5.000) im betreffenden Jahr.

Quelle: Statistische Ämter der Länder, eigene Berechnungen.

4.7 Sachinvestitionen je Einwohner

Der Indikator **Sachinvestitionen je Einwohner** umfasst Baumaßnahmen, Grundstückskäufe und Sachanlagenkäufe, aber auch Investitionszuweisungen an Dritte. Er weist damit auf die Anstrengungen der Kommune zur Zukunftssicherung ihrer Infrastruktur hin. Dabei sind aber grundsätzlich neben den hier gemeinten Investitionen der Kernverwaltung auch die der ausgelagerten Einrichtungen und Unternehmen und damit im Konzern Kommune insgesamt zu berücksichtigen (vgl. 6.3).

Sachinvestitionen	2009	2008	2007	2006
Nordvorpommern, Landkreis	307,8	345,4	353,3	344,7
Rügen, Landkreis	470,6	438,1	436,8	384,2
Stralsund	290,6	408,0	444,7	572,3
Bad Doberan, Landkreis	358,1	311,8	288,8	265,7
Mecklenburg-Vorpommern, Kreise	339,7	327,5	349,9	335,7
Deutschland, Kreise	363,8	326,1	311,1	297,9



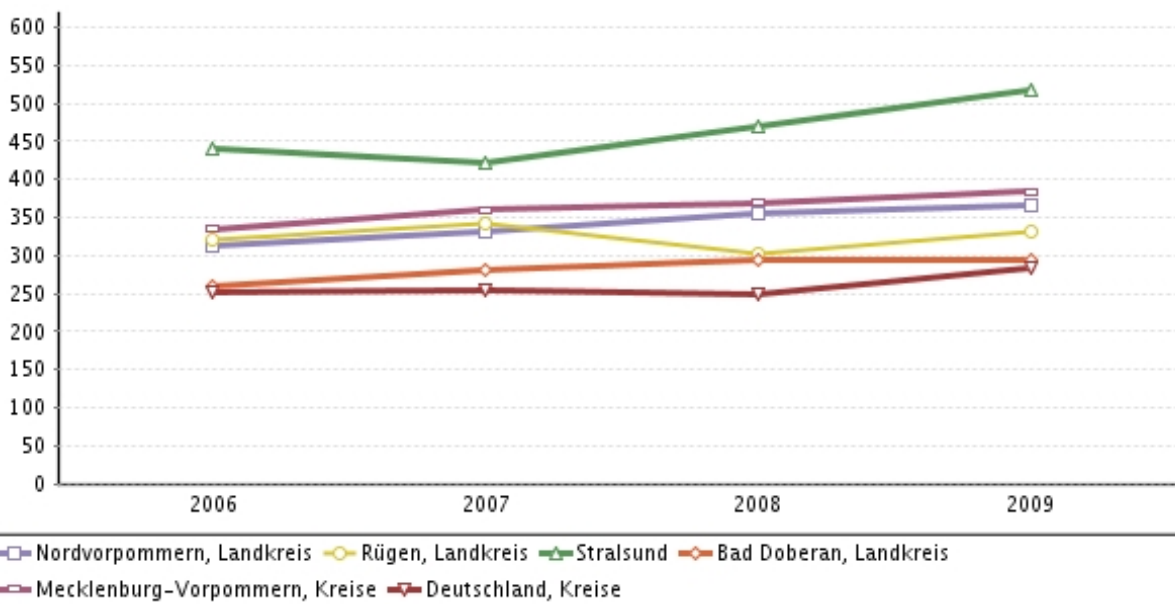
k.A. = keine Angabe bei fehlender Verfügbarkeit, unzureichender Vergleichbarkeit (z.B. wegen Gebietsstandsänderungen oder Einwohnerzahl unter 5.000) im betreffenden Jahr.

Quelle: Statistische Ämter der Länder, eigene Berechnungen.

4.8 Soziale Leistungen (netto) je Einwohner

Die hier zusammengefassten Sozialausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände bestehen in der Regel aus den gesetzlich definierten Transferleistungen an empfangsberechtigte Personen. Dazu zählen Leistungen nach dem SGB II (vor allem Kosten der Unterkunft und Heizung), der Sozialhilfe, der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII, an Kriegsoffer sowie Leistungen der Jugendhilfe und nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Aufgaben der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen werden in der Regel durch die Landkreise erbracht; kreisangehörige Kommunen finanzieren diese Leistungen fast vollständig mit der Kreisumlage und nehmen selbst nur kleine Restbestände wahr. Personal- und weitere Ausgaben für soziale Einrichtungen (z.B. Kindergärten) sind nicht in dem Indikator **soziale Leistungen (netto) je Einwohner** enthalten. Er berücksichtigt jedoch Erstattungen Dritter (z. B. Familienangehörige, Sozialversicherung) und den Bundeszuschuss zu den Kosten der Unterkunft. Insofern wird hier eine Nettogröße angegeben, die die tatsächliche finanzielle Belastung der Kommunen zum Ausdruck bringt. Die Höhe der Sozialausgaben richtet sich schließlich vor allem nach dem lokalen Problemdruck (insbesondere Höhe der Arbeitslosigkeit) und kann als Hinweis auf den Umfang struktureller Lasten interpretiert werden.

Soziale Leistungen (netto)	2009	2008	2007	2006
Nordvorpommern, Landkreis	366,7	356,1	331,6	312,3
Rügen, Landkreis	331,1	301,3	340,7	320,4
Stralsund	516,6	470,2	422,6	439,6
Bad Doberan, Landkreis	295,1	293,6	281,4	259,2
Mecklenburg-Vorpommern, Kreise	383,8	369,6	359,3	334,8
Deutschland, Kreise	282,3	248,2	254,6	251,8



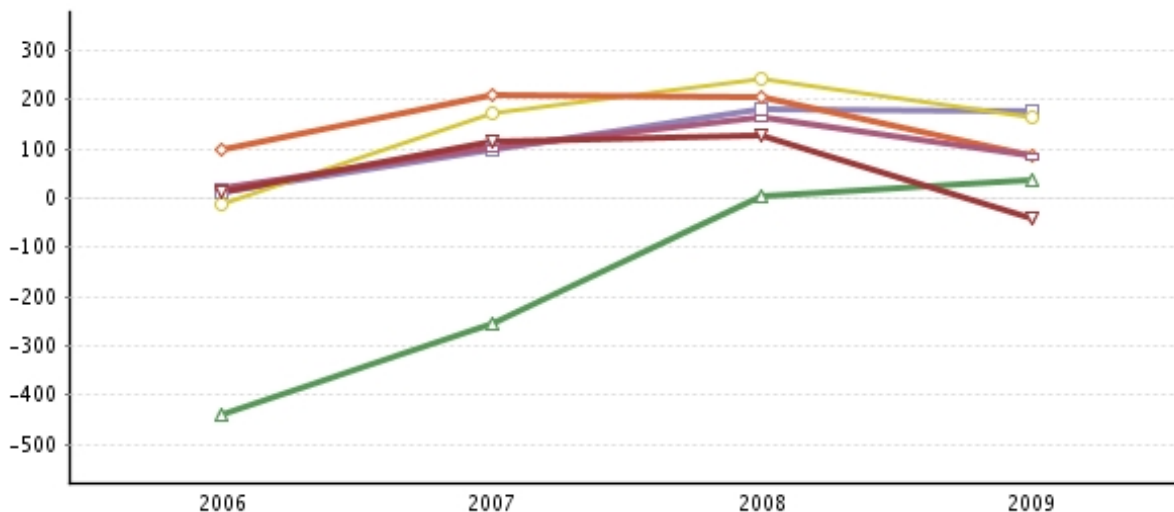
k.A. = keine Angabe bei fehlender Verfügbarkeit, unzureichender Vergleichbarkeit (z.B. wegen Gebietsstandsänderungen oder Einwohnerzahl unter 5.000) im betreffenden Jahr.

Quelle: Statistische Ämter der Länder, eigene Berechnungen.

4.9 Primärergebnis der lfd. Verwaltung je Einwohner

Das Primärergebnis umfasst alle finanzwirtschaftlichen Aktivitäten des laufenden Geschäftsbetriebes eines Haushaltsjahres. Hierzu gehören vor allem Einnahmen aus Steuern, Gebühren und Zuweisungen sowie Ausgaben für Personal, Sachmittel, soziale Leistungen und auch für Investitionen (siehe oben). Ein Überschuss beim Primärergebnis ist erforderlich, um Zinsausgaben, Investitionen und/oder Schuldentilgung zu finanzieren. Da viele Aktivitäten des laufenden Geschäfts eine hohe Konstanz aufweisen, schwanken die Ausgaben in der Regel nur gering (bei allerdings langfristig zu beobachtendem Wachstum). Auf der Einnahmeseite (insbesondere bei der Gewerbesteuer und Zuweisungen) können jedoch erhebliche Schwankungen vorkommen. Das Primärergebnis tragen die Summe aller Einnahmen und die Höhe der kommunalen Sozialausgaben als zwei zentrale Einflussfaktoren der kommunalen Finanzlage bei. Der Indikator **Primärergebnis je Einwohner** ist insofern besonders wichtig, weil er als Saldo von laufenden Einnahmen und Ausgaben auf ein strukturelles Defizit hinweist, wenn er über einen längeren Zeitraum hinweg negativ ist.

Primärergebnis	2009	2008	2007	2006
Nordvorpommern, Landkreis	175,9	179,5	100,4	13,8
Rügen, Landkreis	165,0	243,1	172,6	-13,5
Stralsund	38,2	3,2	-254,9	-441,3
Bad Doberan, Landkreis	86,8	206,0	208,7	97,0
Mecklenburg-Vorpommern, Kreise	84,1	164,0	102,2	20,8
Deutschland, Kreise	-40,7	129,2	114,2	14,2



□ Nordvorpommern, Landkreis	○ Rügen, Landkreis	△ Stralsund	◇ Bad Doberan, Landkreis
■ Mecklenburg-Vorpommern, Kreise	▽ Deutschland, Kreise		

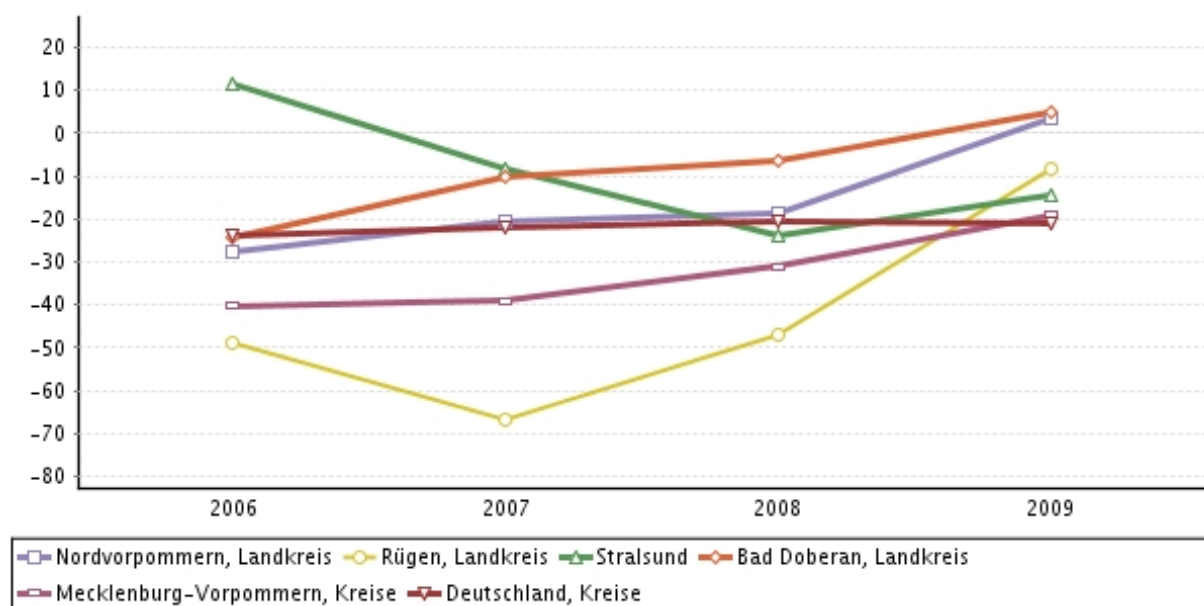
k.A. = keine Angabe bei fehlender Verfügbarkeit, unzureichender Vergleichbarkeit (z.B. wegen Gebietsstandsänderungen oder Einwohnerzahl unter 5.000) im betreffenden Jahr.

Quelle: Statistische Ämter der Länder, eigene Berechnungen.

4.10 Finanzergebnis je Einwohner

Das Finanzergebnis der kommunalen Kernhaushalte setzt sich vor allem aus den Zinsausgaben bzw. -einnahmen sowie den Gewinnanteilen an Unternehmen zusammen. Damit nehmen in früheren Jahren eingegangene Verpflichtungen (z. B. Kredite) bzw. Forderungen (z. B. aus Finanzguthaben und Aktien) Einfluss auf das Jahresergebnis. Bei negativen Finanzergebnissen überwiegen die Zinslasten aus aufgenommenen Krediten, die aus Überschüssen des laufenden Haushalts zu erwirtschaften sind; es wird ein positives Primärergebnis (vgl. 4.9) benötigt. Ein stark negatives **Finanzergebnis je Einwohner** weist hingegen auf eine sehr ungünstige Haushaltssituation (insbesondere mit hohen Kassenkrediten) hin. Gewinnanteile und Zinseinnahmen tragen umgekehrt zur Verbesserung der Haushaltssituation bei und können in Finanzkrisen gegebenenfalls einen Puffer bilden.

Finanzergebnis	2009	2008	2007	2006
Nordvorpommern, Landkreis	3,4	-18,8	-20,6	-27,7
Rügen, Landkreis	-8,3	-46,9	-66,9	-48,8
Stralsund	-14,2	-23,6	-8,5	11,6
Bad Doberan, Landkreis	4,8	-6,6	-10,2	-24,1
Mecklenburg-Vorpommern, Kreise	-19,0	-31,2	-39,0	-40,2
Deutschland, Kreise	-20,9	-20,6	-22,0	-23,8



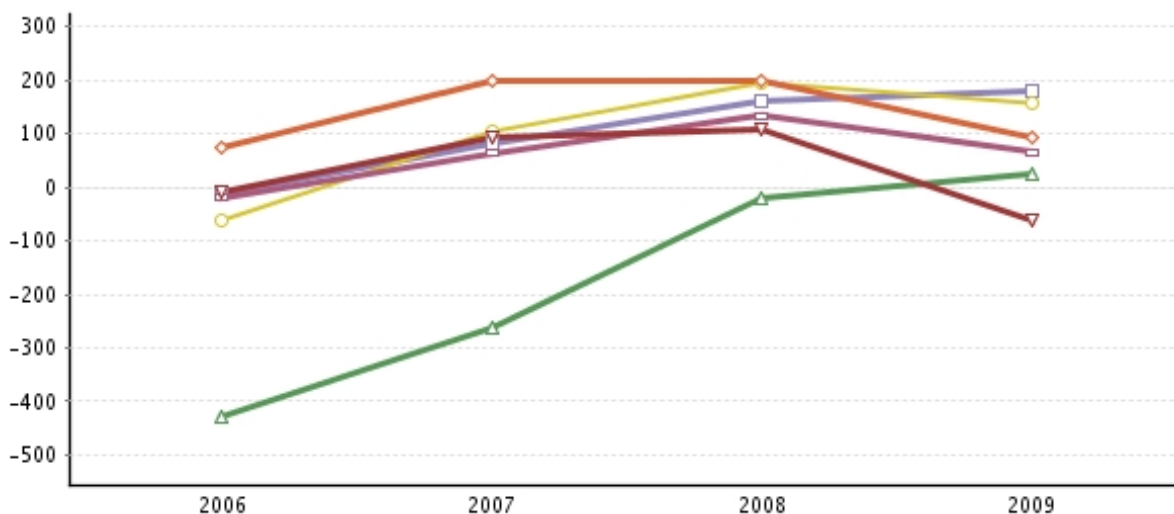
k.A. = keine Angabe bei fehlender Verfügbarkeit, unzureichender Vergleichbarkeit (z.B. wegen Gebietsstandsänderungen oder Einwohnerzahl unter 5.000) im betreffenden Jahr.

Quelle: Statistische Ämter der Länder, eigene Berechnungen.

4.11 Ordentliches Ergebnis je Einwohner

Das **ordentliche Ergebnis je Einwohner** gibt an, wie hoch Primärergebnis (also das Saldo von Einnahmen und Ausgaben der laufenden Verwaltung) und Finanzergebnis (Saldo aus Finanzerträgen und –lasten) zusammengerechnet sind. Da die Änderungen des kommunalen Vermögens (Vermögensergebnis, vgl. 4.12) hier noch nicht berücksichtigt sind, stellt das ordentliche Ergebnis einen zentralen Indikator für die langfristige Tragfähigkeit der kommunalen Haushaltspolitik dar. Nur bei einem Überschuss beim ordentlichen Ergebnis ist es der Kommune möglich, Rücklagen zu bilden oder Schulden zu tilgen.

Ordentliches Ergebnis	2009	2008	2007	2006
Nordvorpommern, Landkreis	179,3	160,6	79,7	-13,9
Rügen, Landkreis	156,7	196,2	105,8	-62,3
Stralsund	23,9	-20,5	-263,3	-429,7
Bad Doberan, Landkreis	91,5	199,5	198,4	72,9
Mecklenburg-Vorpommern, Kreise	65,1	132,9	63,1	-19,4
Deutschland, Kreise	-61,6	108,5	92,1	-9,6



□ Nordvorpommern, Landkreis	○ Rügen, Landkreis	△ Stralsund	◇ Bad Doberan, Landkreis
□ Mecklenburg-Vorpommern, Kreise	▽ Deutschland, Kreise		

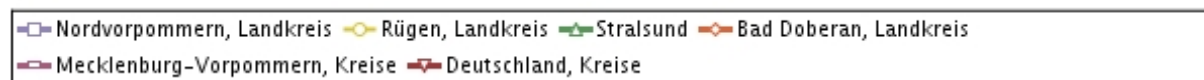
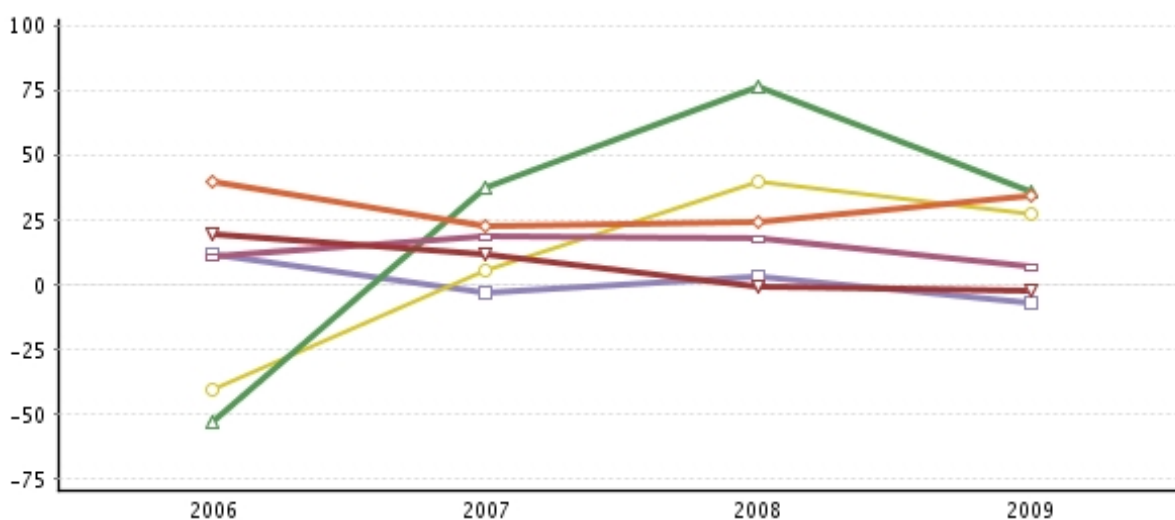
k.A. = keine Angabe bei fehlender Verfügbarkeit, unzureichender Vergleichbarkeit (z.B. wegen Gebietsstandsänderungen oder Einwohnerzahl unter 5.000) im betreffenden Jahr.

Quelle: Statistische Ämter der Länder, eigene Berechnungen.

4.12 Vermögensergebnis je Einwohner

Das **Vermögensergebnis je Einwohner** zeigt an, in welchem Umfang eine Kommune insgesamt mit Vermögenszu- und -verkäufen einen Überschuss oder einen Fehlbetrag erwirtschaftet hat. Dies umfasst vor allem Zu- und Verkäufe von Anlagegütern (z.B. Immobilien) und Unternehmensbeteiligungen. In per Saldo geringem Umfang gehören sie zum normalen Geschäft der Kommunen, etwa bei Grundstücksgeschäften im Rahmen der Stadtentwicklungspolitik. In per Saldo größerem Umfang verschleiern sie aber unter Umständen das tatsächliche Haushaltsergebnis. Insofern weist der Indikator darauf hin, ob der Haushalt durch Vermögensverkäufe gestützt oder wurde oder hingegen zusätzliches Vermögen aufgebaut wurde.

Vermögensergebnis	2009	2008	2007	2006
Nordvorpommern, Landkreis	-6,8	3,4	-3,0	12,1
Rügen, Landkreis	27,5	39,8	5,7	-40,2
Stralsund	36,6	76,9	38,0	-53,0
Bad Doberan, Landkreis	34,6	24,2	22,8	39,8
Mecklenburg-Vorpommern, Kreise	6,9	18,1	18,8	11,2
Deutschland, Kreise	-2,4	-0,5	11,7	20,0



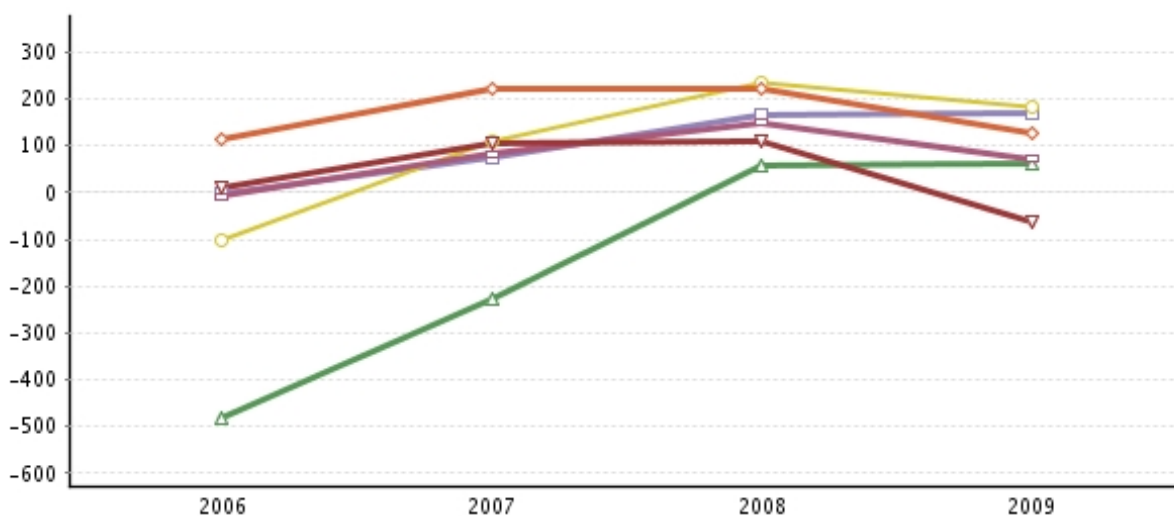
k.A. = keine Angabe bei fehlender Verfügbarkeit, unzureichender Vergleichbarkeit (z.B. wegen Gebietsstandsänderungen oder Einwohnerzahl unter 5.000) im betreffenden Jahr.

Quelle: Statistische Ämter der Länder, eigene Berechnungen.

4.13 Überschuss/Fehlbetrag je Einwohner

Der **Überschuss bzw. Fehlbetrag je Einwohner** stellt das finanzwirtschaftliche Gesamtergebnis des kommunalen Handelns eines Jahres dar. Dazu werden das ordentliche Ergebnis (Primärergebnis, Finanzergebnis und Vermögensergebnis (siehe oben) zusammengerechnet. Daher wird an dieser Stelle auch vom Jahresergebnis gesprochen. Größere jährliche Veränderungen bei Überschuss bzw. Fehlbetrag können insbesondere sowohl auf Einnahmeschwankungen als auch große Vermögenstransaktionen (Zu- oder Verkäufe) zurückzuführen sein. Ziel kommunaler Haushaltspolitik sollte letztlich der Haushaltsausgleich im Sinne einer Vermeidung von Fehlbeträgen beim Jahresergebnis sein.

Überschuss/Fehlbetrag	2009	2008	2007	2006
Nordvorpommern, Landkreis	172,4	164,0	76,7	-1,8
Rügen, Landkreis	184,2	236,1	111,5	-102,5
Stralsund	60,5	56,5	-225,4	-482,7
Bad Doberan, Landkreis	126,2	223,7	221,2	112,7
Mecklenburg-Vorpommern, Kreise	72,0	151,0	82,0	-8,2
Deutschland, Kreise	-64,0	108,0	103,8	10,4

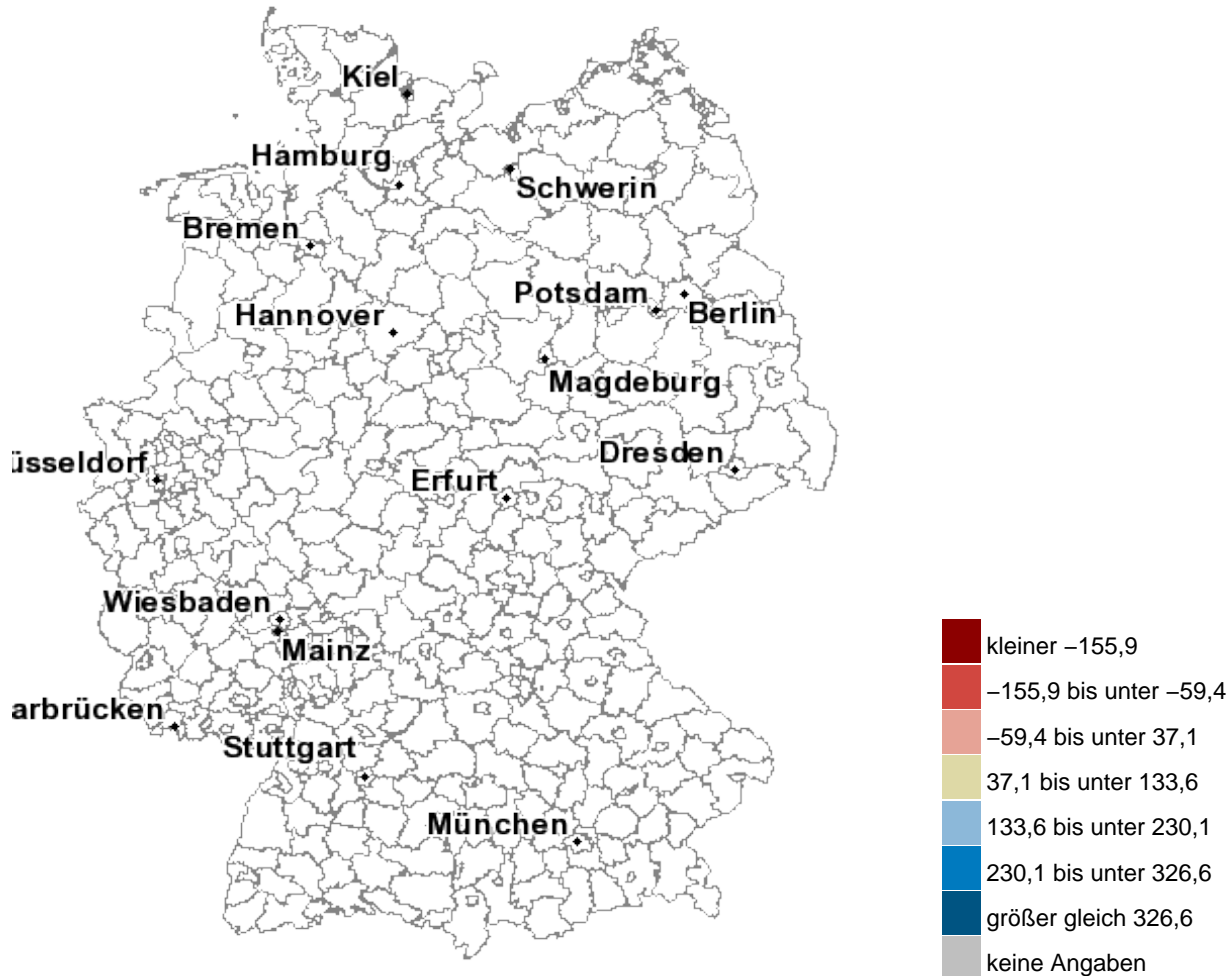


□ Nordvorpommern, Landkreis	○ Rügen, Landkreis	△ Stralsund	◇ Bad Doberan, Landkreis
□ Mecklenburg-Vorpommern, Kreise	▽ Deutschland, Kreise		

k.A. = keine Angabe bei fehlender Verfügbarkeit, unzureichender Vergleichbarkeit (z.B. wegen Gebietsstandsänderungen oder Einwohnerzahl unter 5.000) im betreffenden Jahr.

Quelle: Statistische Ämter der Länder, eigene Berechnungen.

Überschuss/Fehlbetrag je Einwohner



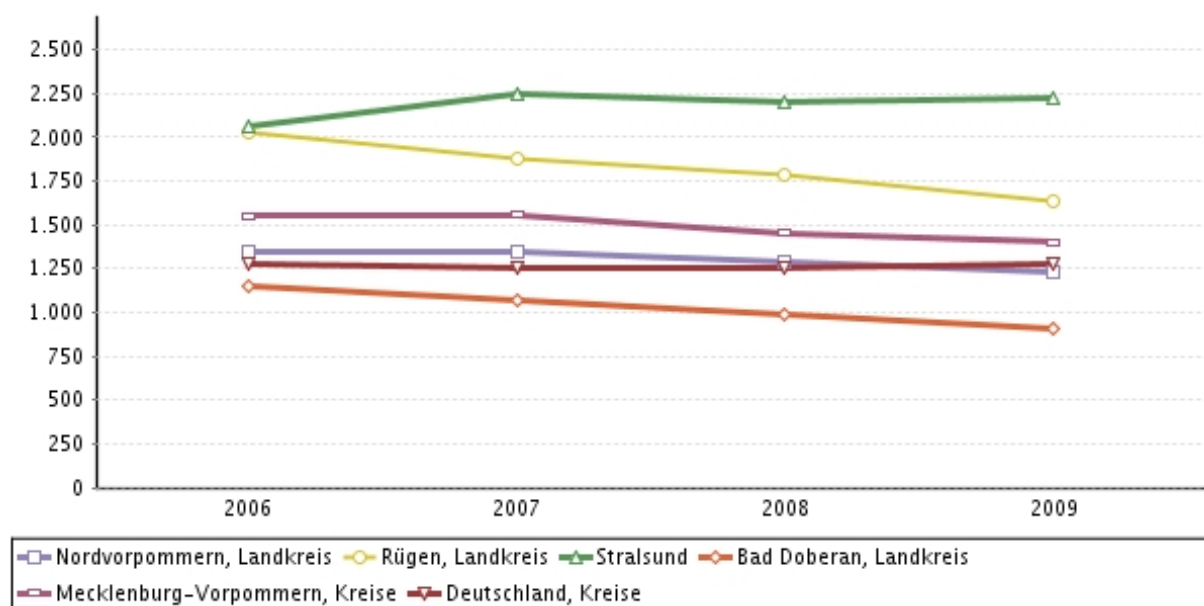
k.A. = keine Angabe bei fehlender Verfügbarkeit, unzureichender Vergleichbarkeit (z.B. wegen Gebietsstandsänderungen oder Einwohnerzahl unter 5.000) im betreffenden Jahr.

Quelle: Statistische Ämter der Länder, eigene Berechnungen.

4.14 Verschuldung im Kernhaushalt je Einwohner

Die **Verschuldung im Kernhaushalt je Einwohner** ist die Summe der fundierten Schulden, der Kassenkredite der Kommune im Kernhaushalt und kreditähnlicher Rechtsgeschäfte. Während die fundierten Schulden der Finanzierung von Investitionen dienen und eine gewisse Leistungsfähigkeit der Kommune voraussetzen, sind Kassenkredite Überziehungskredite zur Überbrückung kurzfristiger Liquiditätsgpässe. Demzufolge deutet ein hoher Anteil an Kassenkrediten auf eine problematische Finanzsituation der Kommune hin. Die ausgelagerten Einrichtungen und Unternehmen werden an dieser Stelle noch nicht berücksichtigt. Insofern bildet sie zusammen mit der Verschuldung der Auslagerungen einen Teil der Gesamtverschuldung des Konzerns Kommune (vgl. 6.4).

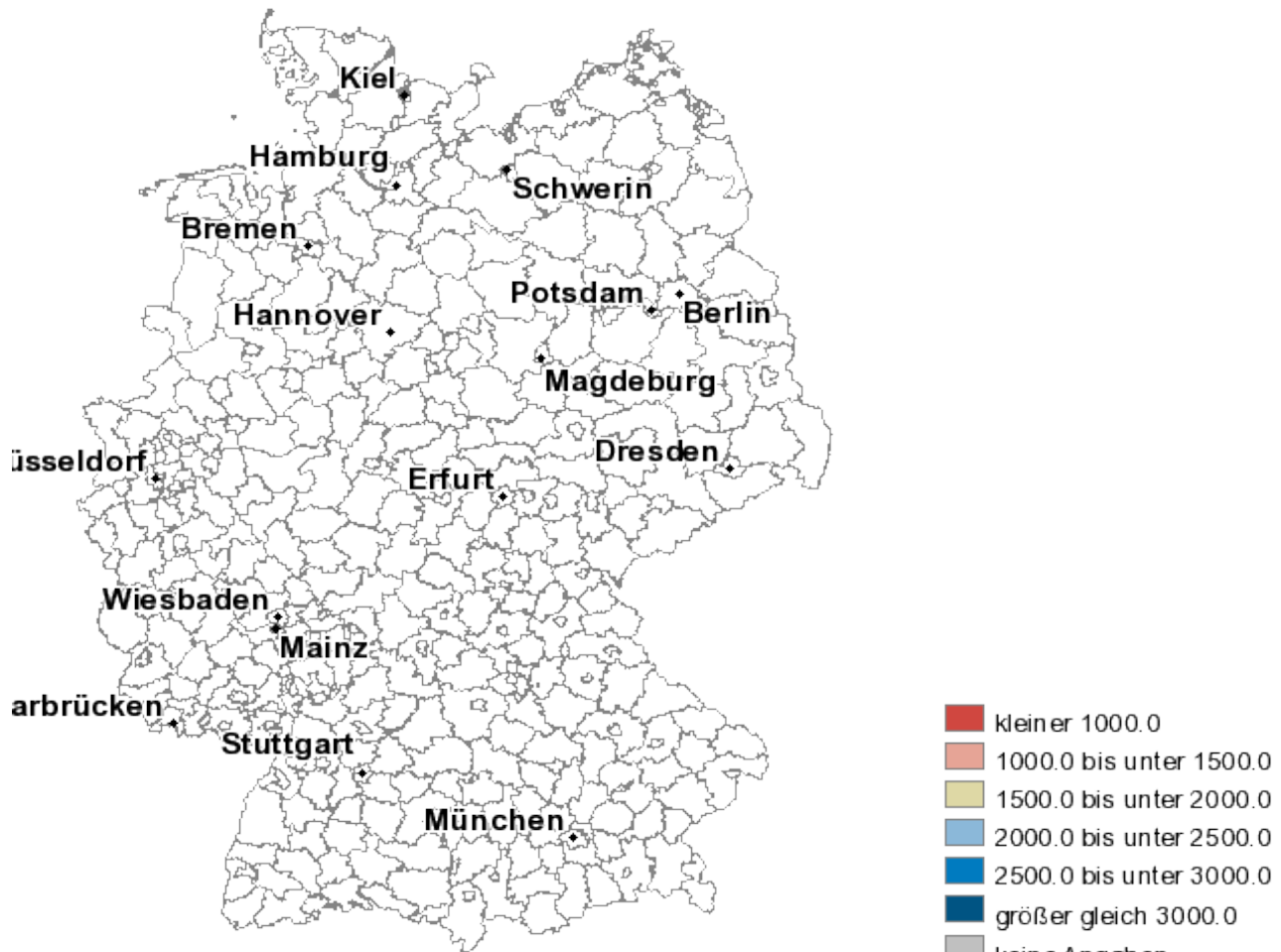
Verschuldung im Kernhaushalt	2009	2008	2007	2006
Nordvorpommern, Landkreis	1.229,3	1.288,4	1.348,1	1.347,3
Rügen, Landkreis	1.639,3	1.789,1	1.874,0	2.023,0
Stralsund	2.226,7	2.196,2	2.242,4	2.061,0
Bad Doberan, Landkreis	901,9	987,1	1.066,4	1.152,6
Mecklenburg-Vorpommern, Kreise	1.401,0	1.453,7	1.558,4	1.548,9
Deutschland, Kreise	1.281,6	1.253,6	1.258,8	1.280,9



k.A. = keine Angabe bei fehlender Verfügbarkeit, unzureichender Vergleichbarkeit (z.B. wegen Gebietsstandsänderungen oder Einwohnerzahl unter 5.000) im betreffenden Jahr.

Quelle: Statistische Ämter der Länder, eigene Berechnungen.

Verschuldung im Kernhaushalt je Einwohner



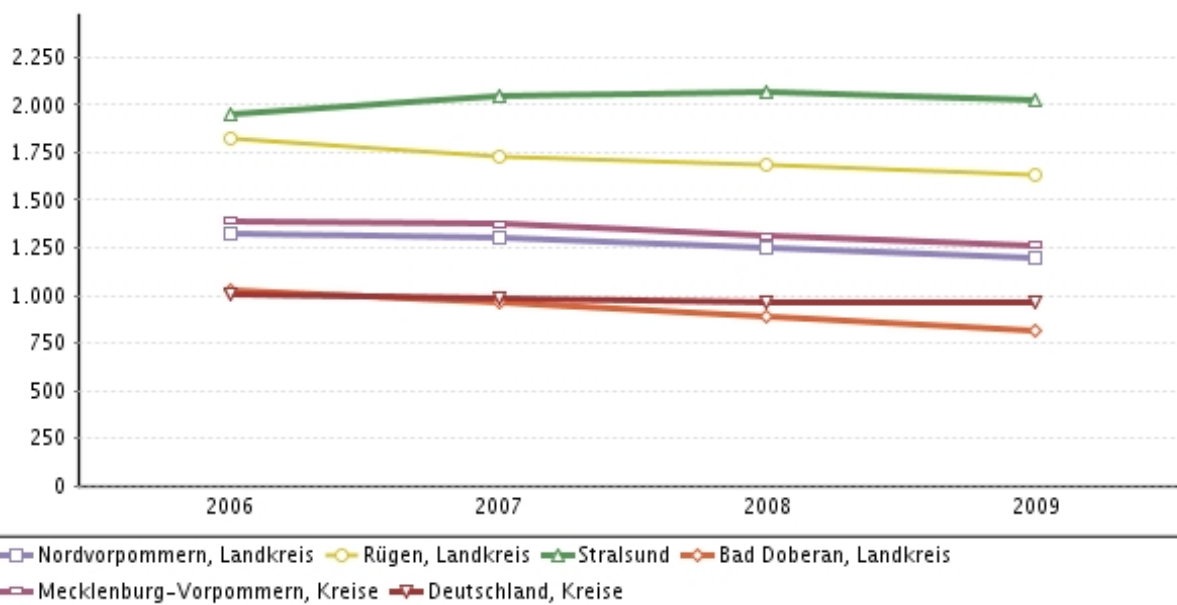
k.A. = keine Angabe bei fehlender Verfügbarkeit, unzureichender Vergleichbarkeit (z.B. wegen Gebietsstandsänderungen oder Einwohnerzahl unter 5.000) im betreffenden Jahr.

Quelle: Statistische Ämter der Länder, eigene Berechnungen.

4.15 Fundierte Schulden je Einwohner am 31.12.

Als fundierte Schulden werden Kredite zur Finanzierung von Investitionen bezeichnet. Der Indikator **fundierte Schulden im Kernhaushalt je Einwohner** liefert zwar einen Hinweis auf dem Umgang der Kreditfinanzierung von Investitionen, muss jedoch in einem Zusammenhang mit den fundierten Schulden bzw. Kreditverbindlichkeiten (vgl. 5.6) in den Auslagerungen betrachtet und der Höhe der Investitionen insgesamt (vgl. 6.3) gesehen werden.

fundierte Schulden	2009	2008	2007	2006
Nordvorpommern, Landkreis	1.196,6	1.250,7	1.303,5	1.329,3
Rügen, Landkreis	1.637,5	1.689,7	1.725,7	1.828,1
Stralsund	2.022,3	2.064,5	2.042,4	1.955,4
Bad Doberan, Landkreis	818,9	891,0	960,2	1.031,0
Mecklenburg-Vorpommern, Kreise	1.265,5	1.309,1	1.377,1	1.390,7
Deutschland, Kreise	966,8	961,7	987,8	1.010,4



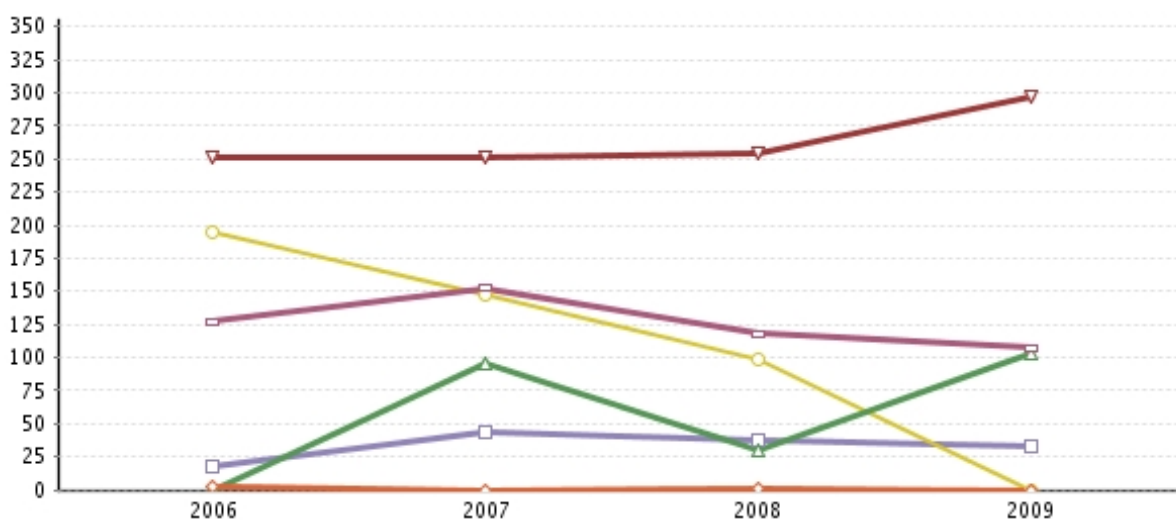
k.A. = keine Angabe bei fehlender Verfügbarkeit, unzureichender Vergleichbarkeit (z.B. wegen Gebietsstandsänderungen oder Einwohnerzahl unter 5.000) im betreffenden Jahr.

Quelle: Statistische Ämter der Länder, eigene Berechnungen.

4.16 Kassenkredite/Liquiditätskredite je Einwohner

Zweck der Kassenkredite (auch als Liquiditätskredite bezeichnet) ist eigentlich die Überbrückung von kurzfristigen Zahlungseingängen. Sie haben sich aber für viele Kommunen, in denen die laufenden Einnahmen über einen längeren Zeitraum nicht mehr zur Finanzierung der laufenden Ausgaben (z. B. für Personal oder Sozialleistungen) ausreichen, zu einem dauerhaften und steigenden Teil der Verschuldung entwickelt. Im Gegensatz zu den fundierten Schulden können den Kassenkrediten keine Vermögenswerte gegenübergestellt werden: Insofern sind hohe **Kassenkredite je Einwohner** das Kennzeichen einer besonders prekären Finanzsituation.

Kassenkredite	2009	2008	2007	2006
Nordvorpommern, Landkreis	32,7	37,0	43,6	17,3
Rügen, Landkreis	0,0	98,0	147,6	194,1
Stralsund	102,7	30,0	95,5	0,0
Bad Doberan, Landkreis	0,0	1,6	0,0	3,1
Mecklenburg-Vorpommern, Kreise	107,4	117,7	152,5	127,3
Deutschland, Kreise	296,4	253,7	251,7	250,7



□ Nordvorpommern, Landkreis	○ Rügen, Landkreis	△ Stralsund	◇ Bad Doberan, Landkreis
■ Mecklenburg-Vorpommern, Kreise	▽ Deutschland, Kreise		

k.A. = keine Angabe bei fehlender Verfügbarkeit, unzureichender Vergleichbarkeit (z.B. wegen Gebietsstandsänderungen oder Einwohnerzahl unter 5.000) im betreffenden Jahr.

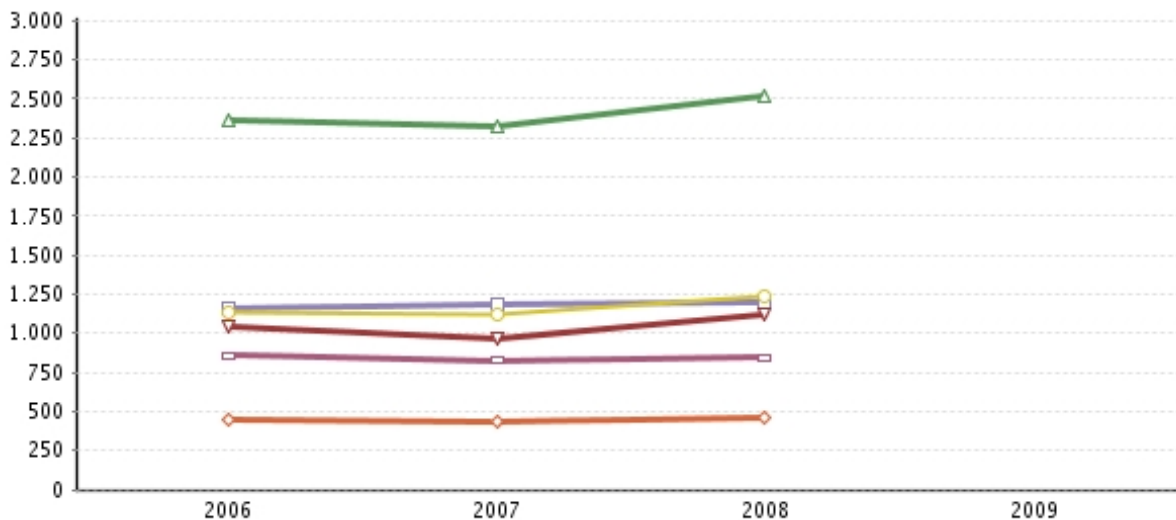
Quelle: Statistische Ämter der Länder, eigene Berechnungen.

5. Indikatoren Finanzen: Auslagerungen

5.1 Ordentliche Erträge je Einwohner

Als **ordentliche Erträge je Einwohner** werden jene Erträge bezeichnet, die in den ausgelagerten Einrichtungen und Unternehmen im laufenden Geschäft erzielt werden. Die ordentlichen Erträge bestehen meist aus Umsatzerlösen. Hinzu kommen Bestandsänderungen, andere aktivierte Eigenleistungen, Zuschüsse und sonstige betriebliche Erträge. Der Indikator beschreibt insofern auch den finanziellen Handlungsspielraum der Beteiligungen im engeren Sinne, da Kreditaufnahme oder Vermögensveräußerungen hier nicht berücksichtigt sind. Die ordentlichen Erträge ergeben verrechnet mit den ordentlichen Aufwendungen das Betriebsergebnis.

Ordentliche Erträge	2009	2008	2007	2006
Nordvorpommern, Landkreis	k.A.	1.201,5	1.187,9	1.156,8
Rügen, Landkreis	k.A.	1.238,0	1.126,2	1.129,1
Stralsund	k.A.	2.513,0	2.322,2	2.367,6
Bad Doberan, Landkreis	k.A.	461,9	440,7	442,4
Mecklenburg-Vorpommern, Kreise	k.A.	843,5	826,7	860,3
Deutschland, Kreise	k.A.	1.126,1	966,5	1.039,4



□ Nordvorpommern, Landkreis	○ Rügen, Landkreis	▲ Stralsund	◇ Bad Doberan, Landkreis
▼ Mecklenburg-Vorpommern, Kreise	◆ Deutschland, Kreise		

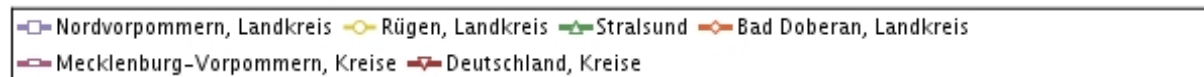
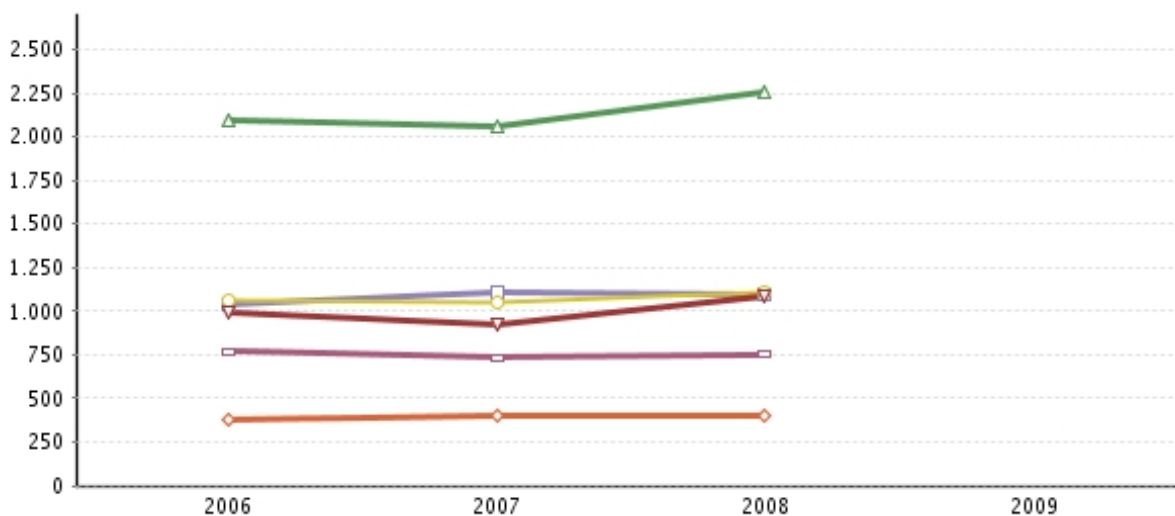
k.A. = keine Angabe bei fehlender Verfügbarkeit, unzureichender Vergleichbarkeit (z.B. wegen Gebietsstandsänderungen oder Einwohnerzahl unter 5.000) im betreffenden Jahr.

Quelle: Statistische Ämter der Länder, eigene Berechnungen.

5.2 Ordentliche Aufwendungen je Einwohner

Als ordentliche Aufwendungen wird hier die Summe aller Aufwandsarten in den ausgelagerten Einrichtungen und Unternehmen im laufenden Geschäft verstanden. Dazu gehören Material- und Personalaufwand, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen. Die ordentlichen Aufwendungen ergeben verrechnet mit den ordentlichen Erträgen das Betriebsergebnis. Der Indikator **ordentliche Aufwendungen je Einwohner** gibt jedoch in Relation zum Indikator ordentliche Ausgaben der Kernverwaltung (vgl. 4.5 Hinweise auf den Auslagerungsgrad, also die Bedeutung des Umfangs der Aktivitäten der ausgelagerten Einrichtungen und Unternehmen im Konzern Kommune insgesamt.

Ordentliche Aufwendungen	2009	2008	2007	2006
Nordvorpommern, Landkreis	k.A.	1.096,1	1.105,4	1.035,4
Rügen, Landkreis	k.A.	1.112,7	1.048,7	1.062,0
Stralsund	k.A.	2.253,4	2.062,5	2.092,1
Bad Doberan, Landkreis	k.A.	396,8	403,0	383,7
Mecklenburg-Vorpommern, Kreise	k.A.	753,8	736,9	766,8
Deutschland, Kreise	k.A.	1.082,8	921,0	991,5



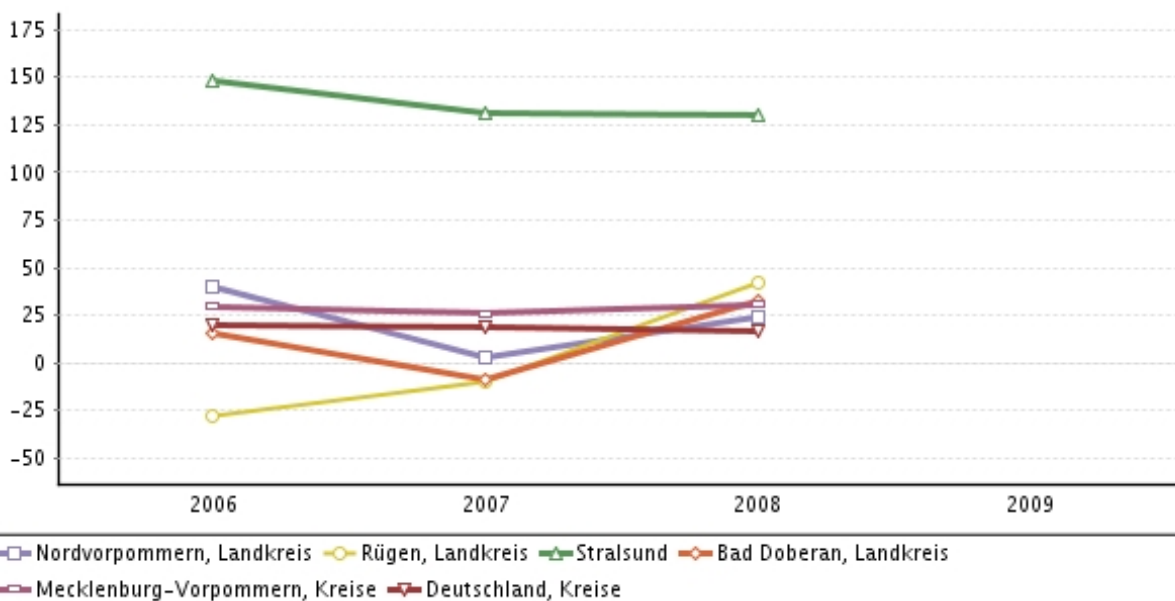
k.A. = keine Angabe bei fehlender Verfügbarkeit, unzureichender Vergleichbarkeit (z.B. wegen Gebietsstandsänderungen oder Einwohnerzahl unter 5.000) im betreffenden Jahr.

Quelle: Statistische Ämter der Länder, eigene Berechnungen.

5.3 Ordentliches Ergebnis je Einwohner

Das ordentliche Ergebnis ist die Summe aus dem Betriebsergebnis und dem (hier nicht dargestellten) Finanzergebnis. Das Betriebsergebnis stellt den Saldo aus ordentlichen Erträgen und Aufwendungen der ausgelagerten Einrichtungen und Unternehmen dar. Das Finanzergebnis der kommunalen Auslagerungen umfasst also alle finanzwirtschaftlichen Aktivitäten, die mit deren laufender Geschäftstätigkeit zusammenhängen. und erfasst neben den Erträgen und Aufwendungen für Kreditkosten auch solche aus Gewinnabführungen, Dividenden, Aufwendungen für Verlustübernahmen sowie Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapieren. Das **ordentliche Ergebnis je Einwohner** zeigt letztlich an, ob ein Überschuss für Investitionen und/oder zur Schuldentilgung zur Verfügung steht, oder ob im Falle eines Fehlbetrags zur Finanzierung der Aufwendungen Schulden aufgenommen, Vermögen veräußert oder Rücklagen aufgelöst werden müssen.

Ordentliches Ergebnis	2009	2008	2007	2006
Nordvorpommern, Landkreis	k.A.	24,6	2,4	39,6
Rügen, Landkreis	k.A.	42,2	-10,0	-28,2
Stralsund	k.A.	129,9	131,1	148,4
Bad Doberan, Landkreis	k.A.	32,2	-9,0	15,6
Mecklenburg-Vorpommern, Kreise	k.A.	30,6	25,9	29,6
Deutschland, Kreise	k.A.	16,6	19,1	19,5



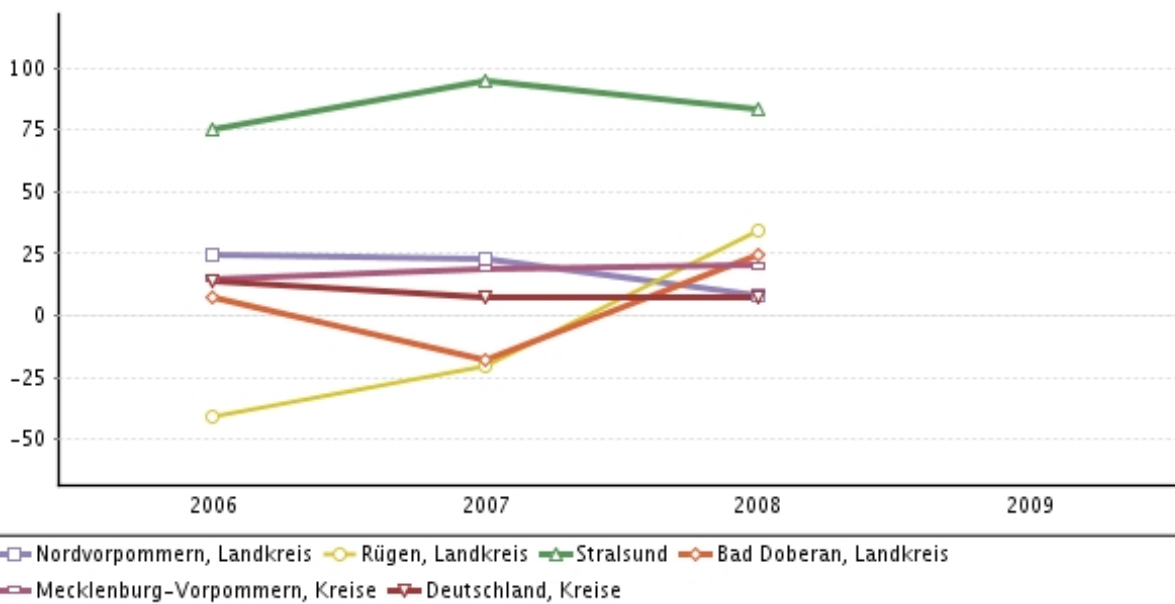
k.A. = keine Angabe bei fehlender Verfügbarkeit, unzureichender Vergleichbarkeit (z.B. wegen Gebietsstandsänderungen oder Einwohnerzahl unter 5.000) im betreffenden Jahr.

Quelle: Statistische Ämter der Länder, eigene Berechnungen.

5.4 Gewinn/Verlust bzw. Überschuss/Fehlbetrag je Einwohner

Der **Überschuss bzw. Fehlbetrag je Einwohner** stellt das finanzwirtschaftliche Gesamtergebnis des wirtschaftlichen Handelns der ausgelagerten Einrichtungen und Unternehmen eines Jahres dar. Dazu werden das ordentliche Ergebnis (vgl. 5.3) und das außerordentliche Ergebnis (hier nicht explizit dargestellt) zusammengerechnet. Zu letzterem zählen Erträge und Aufwendungen, die nicht mit dem normalen Geschäftsbetrieb in Beziehung stehen und von geringer quantitativer Bedeutung sind. Bei Überschuss bzw. Fehlbetrag wird auch vom Jahresergebnis bzw. Gewinn und Verlust gesprochen. Über die Verwendung des Ergebnisses, etwa Gewinnabführung bzw. Verlustabdeckung an/durch die Kommune oder Rücklagenbildung respektive –entnahme ist damit noch nicht entschieden.

Gewinn/Verlust	2009	2008	2007	2006
Nordvorpommern, Landkreis	k.A.	8,5	22,5	24,2
Rügen, Landkreis	k.A.	34,0	-20,6	-41,2
Stralsund	k.A.	83,6	95,0	75,0
Bad Doberan, Landkreis	k.A.	24,1	-17,6	7,1
Mecklenburg-Vorpommern, Kreise	k.A.	20,1	19,0	14,9
Deutschland, Kreise	k.A.	7,4	7,2	14,1



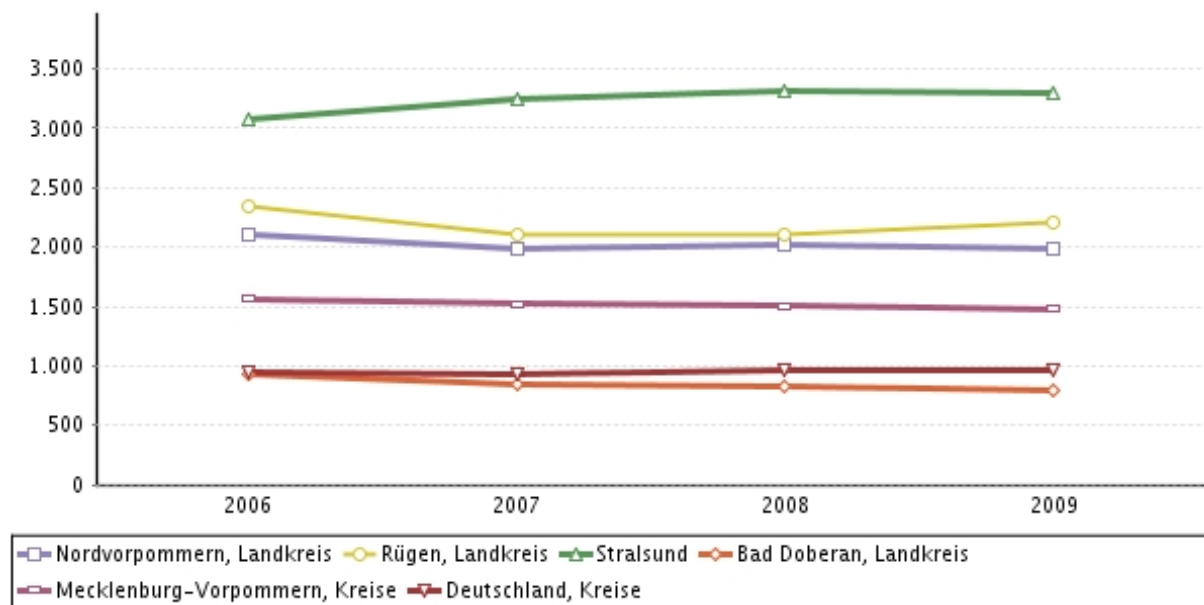
k.A. = keine Angabe bei fehlender Verfügbarkeit, unzureichender Vergleichbarkeit (z.B. wegen Gebietsstandsänderungen oder Einwohnerzahl unter 5.000) im betreffenden Jahr.

Quelle: Statistische Ämter der Länder, eigene Berechnungen.

5.5 Verschuldung in den Auslagerungen je Einwohner

Die **Verschuldung in den Auslagerungen je Einwohner** ist die Summe der fundierten Schulden der ausgelagerten, rechtlich unselbstständigen Einrichtungen der Kommune (in der Regel Eigenbetriebe) und der Kreditverbindlichkeiten der ausgelagerten, rechtlich selbstständigen Unternehmen. Sie bilden sie zusammen mit der Verschuldung im Kernhaushalt einen Teil der Gesamtverschuldung des Konzerns Kommune.

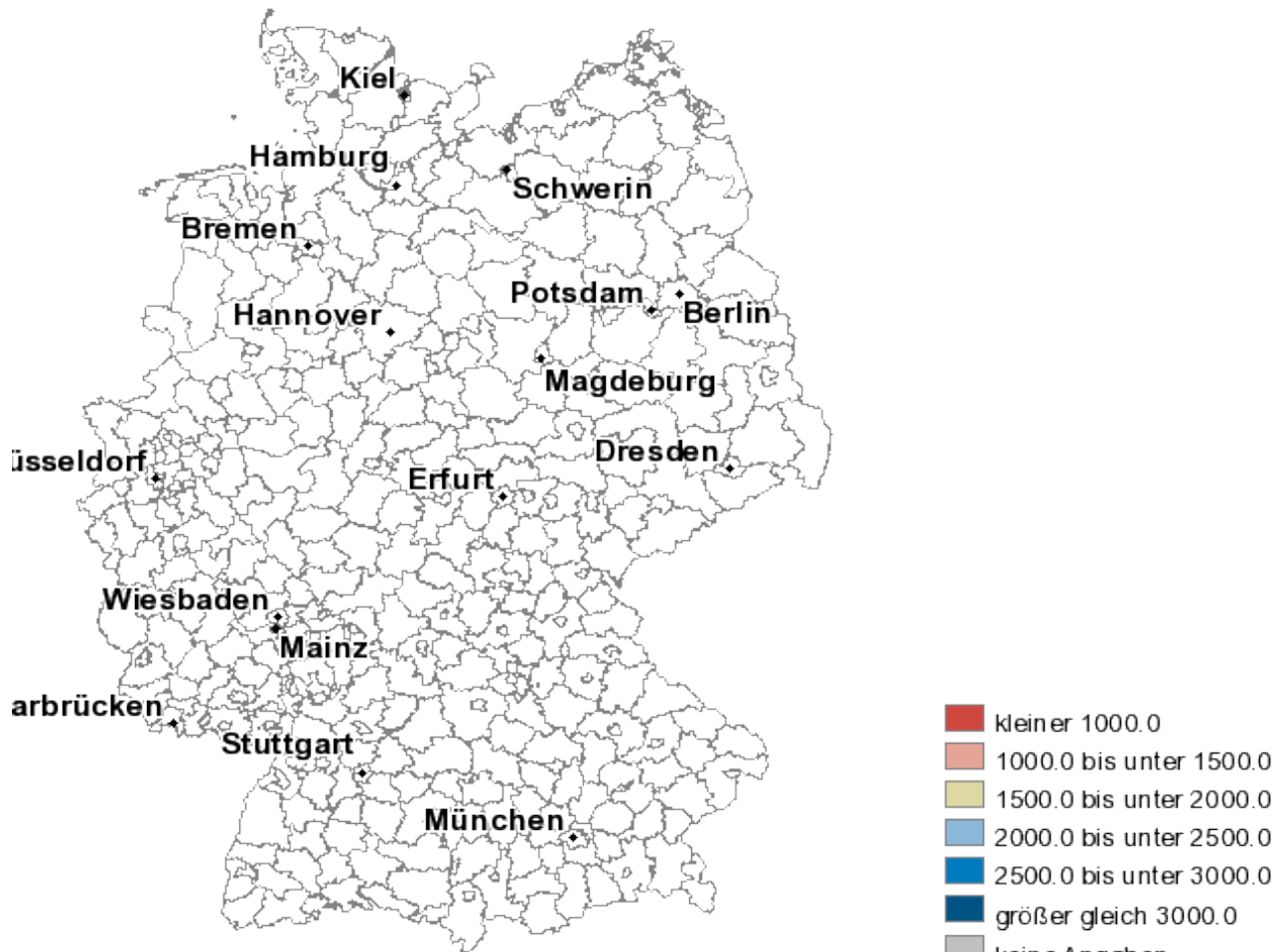
Verschuldung in den Auslagerungen	2009	2008	2007	2006
Nordvorpommern, Landkreis	1.992,6	2.027,8	1.979,6	2.097,3
Rügen, Landkreis	2.206,6	2.106,6	2.108,2	2.338,8
Stralsund	3.302,6	3.308,3	3.241,0	3.077,0
Bad Doberan, Landkreis	792,6	824,0	848,3	928,9
Mecklenburg-Vorpommern, Kreise	1.478,0	1.504,2	1.523,4	1.561,9
Deutschland, Kreise	968,3	965,6	934,0	943,1



k.A. = keine Angabe bei fehlender Verfügbarkeit, unzureichender Vergleichbarkeit (z.B. wegen Gebietsstandsänderungen oder Einwohnerzahl unter 5.000) im betreffenden Jahr.

Quelle: Statistische Ämter der Länder, eigene Berechnungen.

Verschuldung in den Auslagerungen je Einwohner



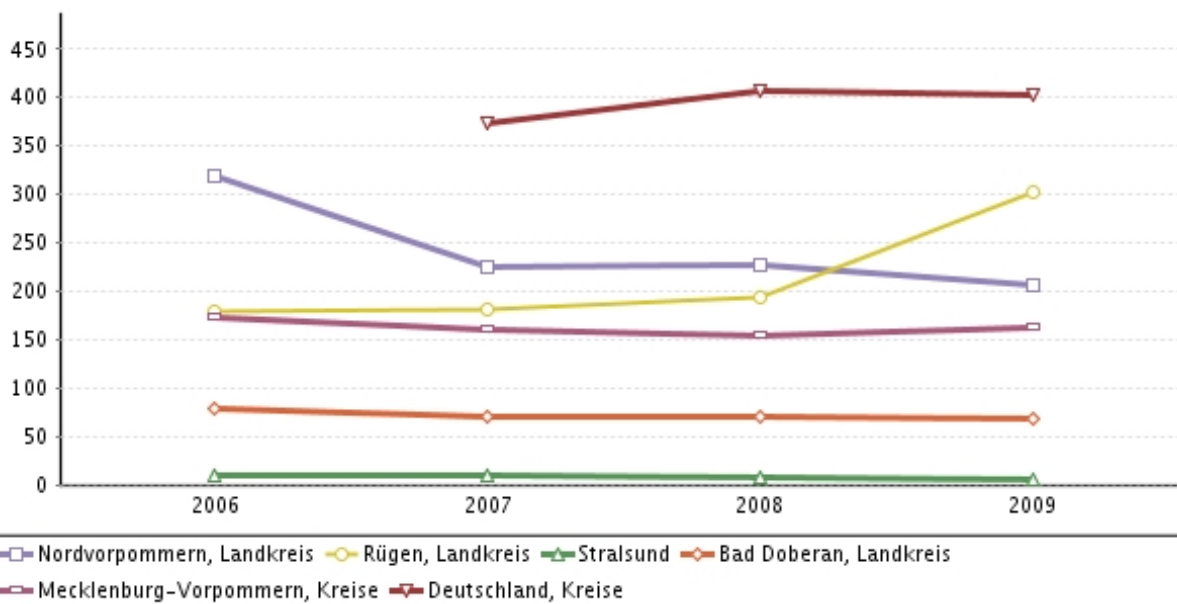
k.A. = keine Angabe bei fehlender Verfügbarkeit, unzureichender Vergleichbarkeit (z.B. wegen Gebietsstandsänderungen oder Einwohnerzahl unter 5.000) im betreffenden Jahr.

Quelle: Statistische Ämter der Länder, eigene Berechnungen.

5.6 Fundierte Schulden der Eigenbetriebe je Einwohner

Als fundierte Schulden werden jene Kredite zur Finanzierung von Investitionen der ausgelagerten, rechtlich unselbstständigen Einrichtungen der Kommune (in der Regel Eigenbetriebe) bezeichnet. Der Indikator **fundierte Schulden der Eigenbetriebe je Einwohner** liefert zwar einen Hinweis auf dem Umgang der Kreditfinanzierung von Investitionen in den unselbstständigen Auslagerungen, muss jedoch in Relation zu den fundierten Schulden im Kernhaushalt (vgl. 4.15) und den Kreditverbindlichkeiten der selbstständigen Unternehmen (vgl. 5.7) betrachtet sowie der Höhe der Investitionen insgesamt (vgl. 6.3) gesehen werden. Dabei sind die spezifischen Organisationsstrukturen und die Aufgabenverteilung zwischen Verwaltung und Auslagerungen zu beachten.

Kreditschulden Eigenbetriebe	2009	2008	2007	2006
Nordvorpommern, Landkreis	205,9	228,1	224,6	319,3
Rügen, Landkreis	302,1	193,4	182,1	178,1
Stralsund	5,7	8,1	8,9	9,5
Bad Doberan, Landkreis	67,2	69,4	70,7	78,4
Mecklenburg-Vorpommern, Kreise	162,5	154,1	160,4	173,7
Deutschland, Kreise	402,8	406,1	373,8	k.A.



k.A. = keine Angabe bei fehlender Verfügbarkeit, unzureichender Vergleichbarkeit (z.B. wegen Gebietsstandsänderungen oder Einwohnerzahl unter 5.000) im betreffenden Jahr.

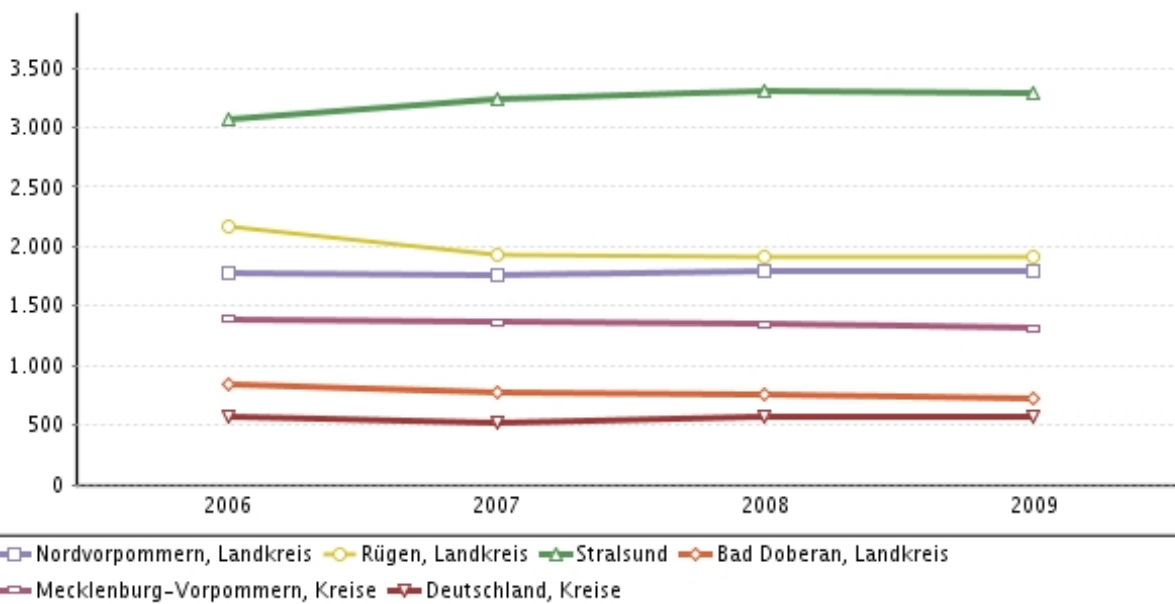
Quelle: Statistische Ämter der Länder, eigene Berechnungen.

5.7 Kreditverbindlichkeiten der Unternehmen u.ä. je Einwohner

Als Kreditverbindlichkeiten werden jene Kredite zur Finanzierung von Investitionen der ausgelagerten, rechtlich selbstständigen Einrichtungen der Kommune (v.a. Kapitalgesellschaften im Eigentum der Kommune) bezeichnet. Der Indikator

Kreditverbindlichkeiten der Unternehmen je Einwohner liefert zwar einen Hinweis auf dem Umgang der Kreditfinanzierung von Investitionen in den selbstständigen Auslagerungen, muss jedoch in Relation zu den fundierten Schulden im Kernhaushalt (vgl. 4.15) und bei den unselbstständigen Eigenbetrieben (vgl. 5.6) betrachtet sowie der Höhe der Investitionen insgesamt (vgl. 6.3) gesehen werden. Auch hier sind die spezifischen Organisationsstrukturen und die Aufgabenverteilung zwischen Verwaltung und Auslagerungen zu beachten.

Kreditschulden Unternehmen	2009	2008	2007	2006
Nordvorpommern, Landkreis	1.786,8	1.799,7	1.755,0	1.778,0
Rügen, Landkreis	1.904,5	1.913,2	1.926,1	2.160,7
Stralsund	3.296,9	3.300,2	3.232,1	3.067,6
Bad Doberan, Landkreis	725,4	754,6	777,6	850,5
Mecklenburg-Vorpommern, Kreise	1.315,5	1.350,0	1.363,1	1.388,2
Deutschland, Kreise	573,8	566,1	520,2	568,5



k.A. = keine Angabe bei fehlender Verfügbarkeit, unzureichender Vergleichbarkeit (z.B. wegen Gebietsstandsänderungen oder Einwohnerzahl unter 5.000) im betreffenden Jahr.

Quelle: Statistische Ämter der Länder, eigene Berechnungen.

5.8 Anteil der Auslagerungen an den Personalausgaben im Konzern Kommune

Der Indikator **Anteil der Auslagerungen an den Personalausgaben im Konzern Kommune** beschreibt, wie hoch der Personalaufwand in den ausgelagerten Einrichtungen und Unternehmen im Verhältnis zu den gesamten Personalausgaben im Konzern Kommune ist. Dieser Anteil stellt einen Hinweis auf die Organisationstrategie der kommunalen Aufgabenwahrnehmung und den Auslagerungsgrad der Aufgabenerfüllung dar.

Anteil Personalaufwand an Gesamt	2009	2008	2007	2006
Nordvorpommern, Landkreis	k.A.	44,3	45,4	43,8
Rügen, Landkreis	k.A.	31,8	30,6	30,8
Stralsund	k.A.	53,1	54,1	53,9
Bad Doberan, Landkreis	k.A.	16,6	17,3	17,5
Mecklenburg-Vorpommern, Kreise	k.A.	26,4	27,5	29,9
Deutschland, Kreise	k.A.	36,7	36,4	36,7

keine Angaben

keine Angaben

keine Angaben

keine Angaben

Nordvorpommern, Landkreis

Rügen, Landkreis

Stralsund

Bad Doberan, Landkreis

k.A. = keine Angabe bei fehlender Verfügbarkeit, unzureichender Vergleichbarkeit (z.B. wegen Gebietsstandsänderungen oder Einwohnerzahl unter 5.000) im betreffenden Jahr.

Quelle: Statistische Ämter der Länder, eigene Berechnungen.

5.9 Anteil d. Auslagerungen a.d. Gesamtverschuldung im Konzern Kommune

Der **Anteil an Auslagerungen an der Gesamtverschuldung im Konzern Kommune** weist auf die fiskalische Bedeutung der Auslagerungen hin. Er besagt, wie hoch der Anteil der Schulden und Verbindlichkeiten der ausgelagerten Einrichtungen und Betriebe an der gesamten Schuldenlast im Konzern Kommune ist. Der Indikator deutet damit auch an, in welchem Umfang entsprechende finanzielle Risiken in den Beteiligungen verlagert liegen könnten.

Anteil Schulden an Ges.-Schulden	2009	2008	2007	2006
Nordvorpommern, Landkreis	62,0	61,3	59,6	61,0
Rügen, Landkreis	57,4	54,1	52,9	53,6
Stralsund	59,8	60,1	59,1	59,9
Bad Doberan, Landkreis	47,0	45,7	44,5	44,9
Mecklenburg-Vorpommern, Kreise	51,4	50,9	49,5	50,2
Deutschland, Kreise	45,8	45,9	46,2	26,3



Nordvorpommern, Landkreis

Rügen, Landkreis

Stralsund

Bad Doberan, Landkreis

k.A. = keine Angabe bei fehlender Verfügbarkeit, unzureichender Vergleichbarkeit (z.B. wegen Gebietsstandsänderungen oder Einwohnerzahl unter 5.000) im betreffenden Jahr.

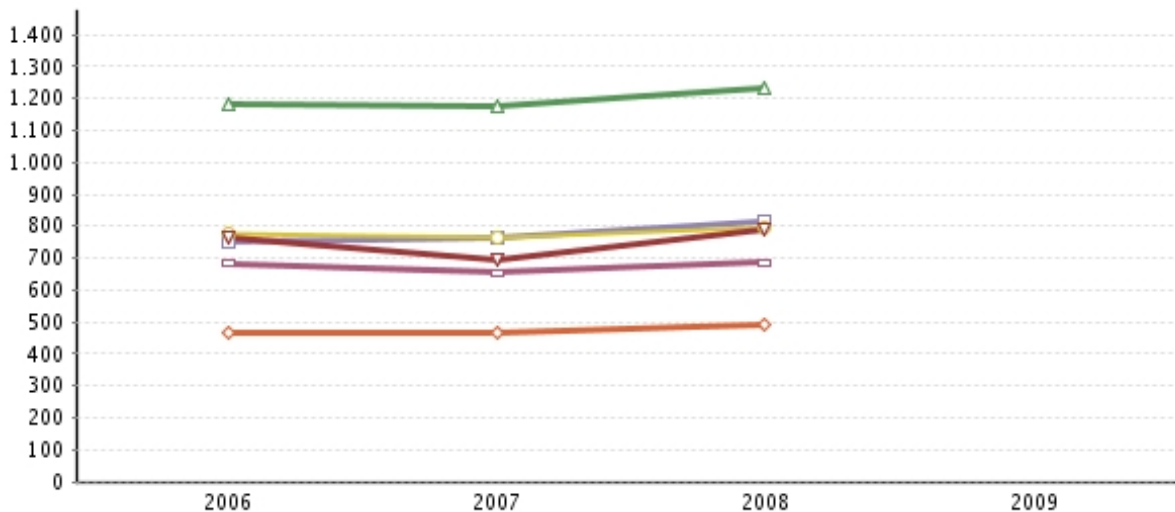
Quelle: Statistische Ämter der Länder, eigene Berechnungen.

6. Indikatoren Finanzen: Konzern Kommune

6.1 Personalausgaben je Einwohner

Die **Personalausgaben je Einwohner** liefern einen Hinweis auf die Personalausstattung der Kommune, wobei neben dem Personal der Kernverwaltung (vgl. 4.6) auch das der ausgelagerten Einrichtungen und Unternehmen zu berücksichtigen ist. Die Personalausgaben werden nicht nur durch die Zahl der Beschäftigten beeinflusst, sondern auch durch die Gehaltsentwicklung. Auch hier sind die spezifischen Organisationsstrukturen und die Aufgabenverteilung zwischen Verwaltung und Auslagerungen zu beachten.

Personalausgaben	2009	2008	2007	2006
Nordvorpommern, Landkreis	k.A.	813,6	765,8	754,1
Rügen, Landkreis	k.A.	796,9	766,3	778,6
Stralsund	k.A.	1.230,5	1.175,4	1.181,3
Bad Doberan, Landkreis	k.A.	494,5	464,8	466,2
Mecklenburg-Vorpommern, Kreise	k.A.	687,6	655,5	682,3
Deutschland, Kreise	k.A.	788,6	696,0	765,2



□ Nordvorpommern, Landkreis	○ Rügen, Landkreis	▲ Stralsund	◇ Bad Doberan, Landkreis
□ Mecklenburg-Vorpommern, Kreise	◆ Deutschland, Kreise		

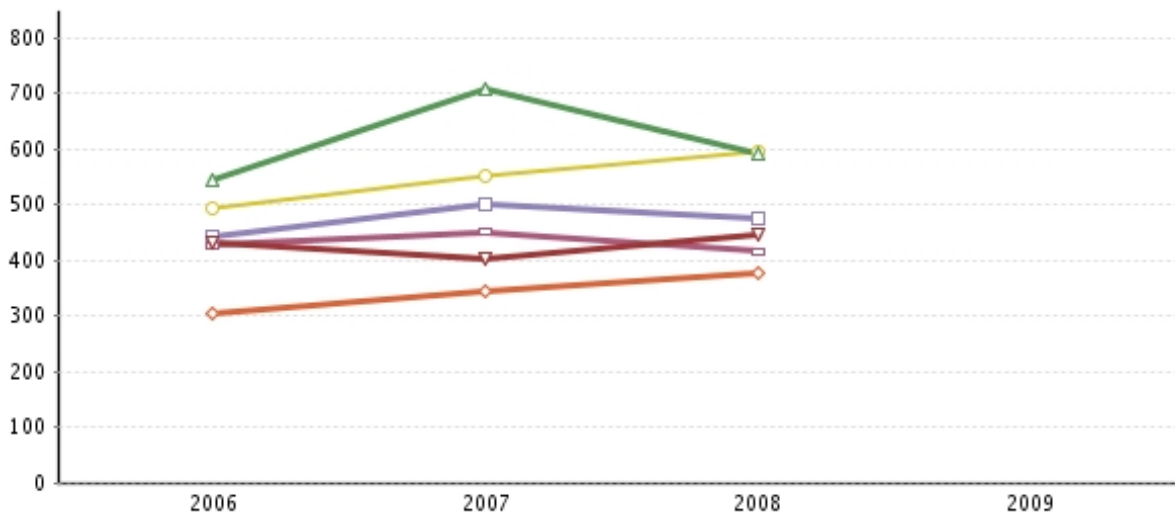
k.A. = keine Angabe bei fehlender Verfügbarkeit, unzureichender Vergleichbarkeit (z.B. wegen Gebietsstandsänderungen oder Einwohnerzahl unter 5.000) im betreffenden Jahr.

Quelle: Statistische Ämter der Länder, eigene Berechnungen.

6.2 Investitionen je Einwohner

Der Indikator **Investitionen je Einwohner** umfasst Baumaßnahmen, Grundstückskäufe und Sachanlagenkäufe, aber auch Investitionszuweisungen an Dritte. Er weist damit auf die Anstrengungen im Konzern Kommune zur Zukunftssicherung der Infrastruktur hin. Hier werden neben den Investitionen der Kernverwaltung auch die der ausgelagerten Einrichtungen und Unternehmen berücksichtigt. Die Investitionszuschüsse der Kernhaushalte an die Auslagerungen werden hier nicht mitgerechnet, um Doppelzählungen zu vermeiden.

Investitionen	2009	2008	2007	2006
Nordvorpommern, Landkreis	k.A.	475,2	501,6	441,6
Rügen, Landkreis	k.A.	596,4	553,2	492,1
Stralsund	k.A.	592,7	706,8	543,6
Bad Doberan, Landkreis	k.A.	376,9	345,3	305,9
Mecklenburg-Vorpommern, Kreise	k.A.	416,9	451,5	426,8
Deutschland, Kreise	k.A.	447,1	403,9	432,4



□ Nordvorpommern, Landkreis	○ Rügen, Landkreis	▲ Stralsund	◇ Bad Doberan, Landkreis
◻ Mecklenburg-Vorpommern, Kreise	◼ Deutschland, Kreise		

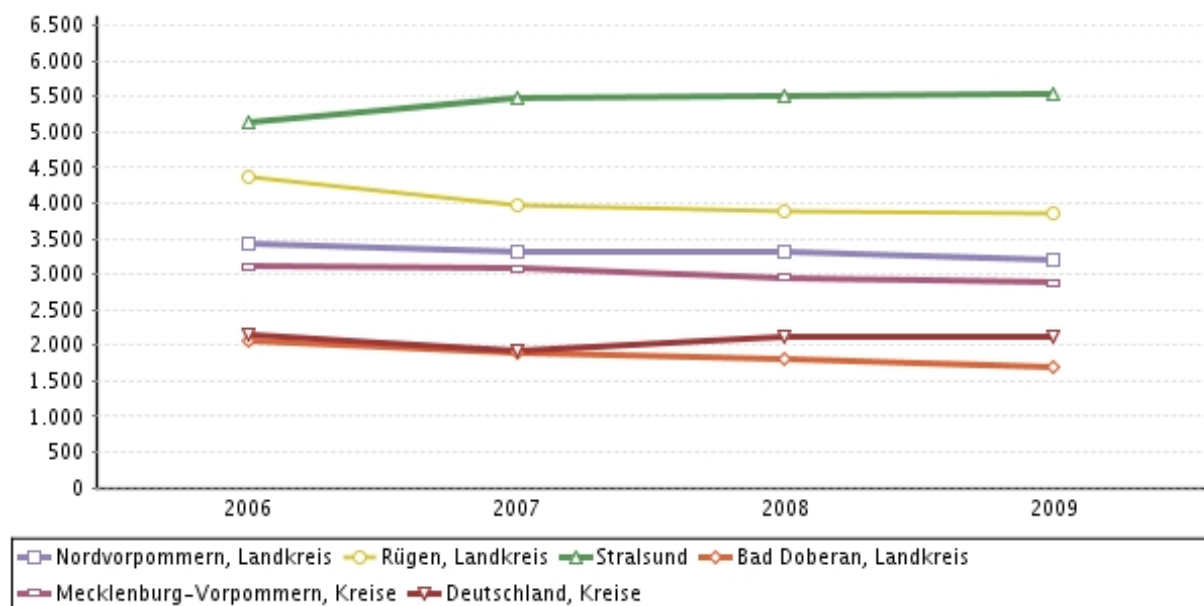
k.A. = keine Angabe bei fehlender Verfügbarkeit, unzureichender Vergleichbarkeit (z.B. wegen Gebietsstandsänderungen oder Einwohnerzahl unter 5.000) im betreffenden Jahr.

Quelle: Statistische Ämter der Länder, eigene Berechnungen.

6.3 Gesamtverschuldung je Einwohner

Der Indikator **Gesamtverschuldung je Einwohner** gibt Auskunft darüber, in welcher Höhe der Konzern Kommune im entsprechenden Jahr Schulden und Verbindlichkeiten im Kernhaushalt und den Auslagerungen hatte. Darin kommt also das gesamte Risiko aus Kreditverpflichtungen für die Gesamtheit aller Einrichtungen (unabhängig von ihrer Rechtsform) zum Ausdruck. Die interne Verschuldung von Kommunen und ihren Auslagerungen untereinander ist dabei heraus gerechnet, da sonst Doppelzählungen erfolgen würden. Dieser Indikator ermöglicht einen Vergleich zwischen Kommunen, was die Höhe der Gesamtverschuldung betrifft. Allerdings liefert er noch keinen Hinweis darauf, in welchem Umfang die Kommune (potentiell) in der Lage ist, die Schulden zu tilgen.

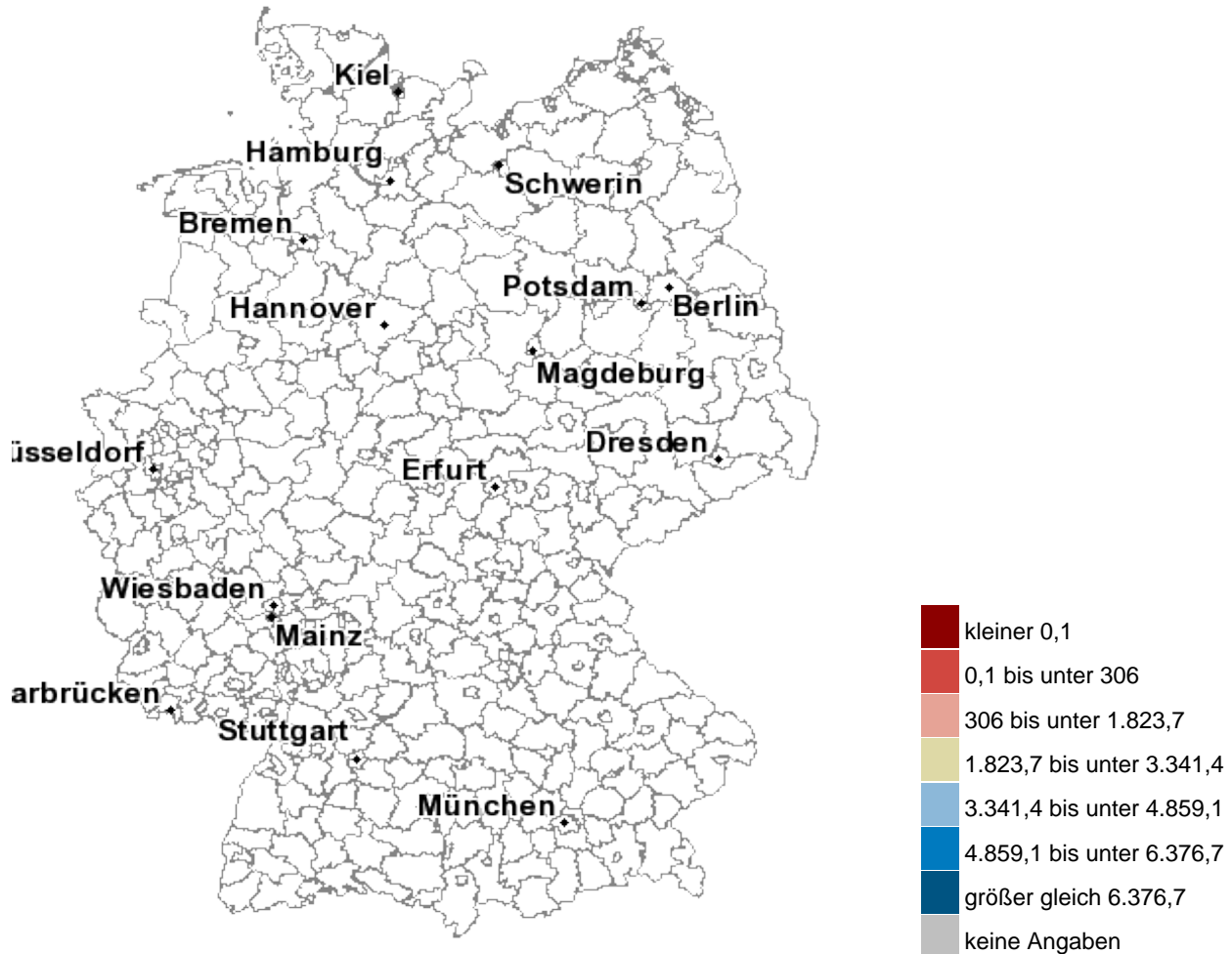
Gesamtverschuldung	2009	2008	2007	2006
Nordvorpommern, Landkreis	3.215,4	3.307,7	3.319,1	3.436,0
Rügen, Landkreis	3.845,9	3.895,7	3.982,2	4.361,8
Stralsund	5.527,2	5.502,4	5.481,2	5.135,8
Bad Doberan, Landkreis	1.684,8	1.801,5	1.905,1	2.071,2
Mecklenburg-Vorpommern, Kreise	2.877,1	2.955,8	3.079,8	3.108,7
Deutschland, Kreise	2.134,3	2.116,7	1.934,4	2.163,5



k.A. = keine Angabe bei fehlender Verfügbarkeit, unzureichender Vergleichbarkeit (z.B. wegen Gebietsstandsänderungen oder Einwohnerzahl unter 5.000) im betreffenden Jahr.

Quelle: Statistische Ämter der Länder, eigene Berechnungen.

Gesamtverschuldung je Einwohner



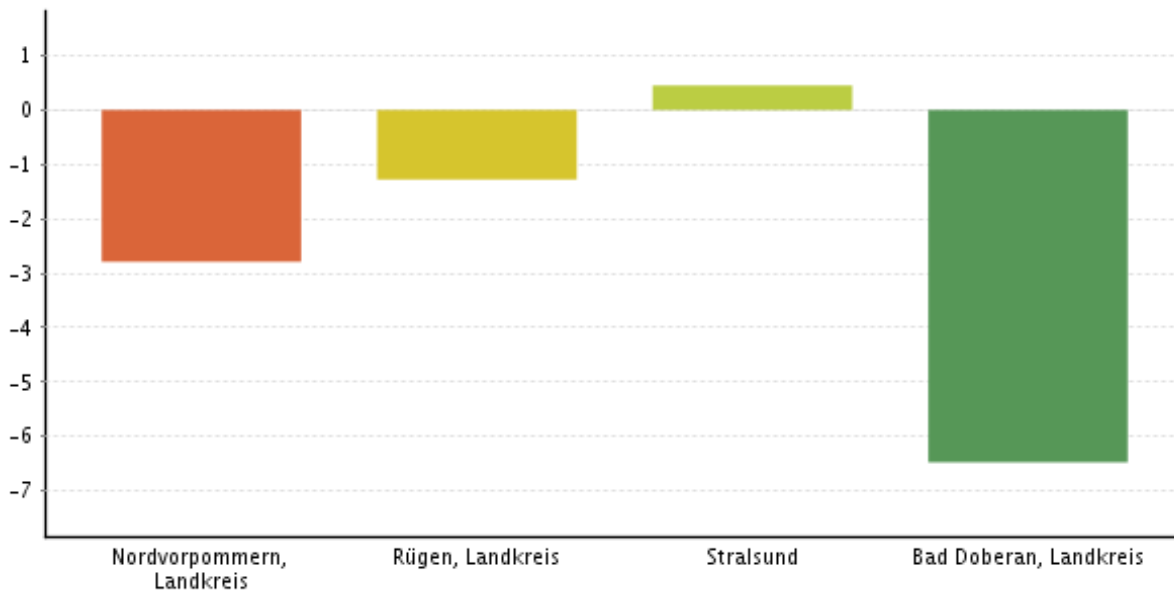
k.A. = keine Angabe bei fehlender Verfügbarkeit, unzureichender Vergleichbarkeit (z.B. wegen Gebietsstandsänderungen oder Einwohnerzahl unter 5.000) im betreffenden Jahr.

Quelle: Statistische Ämter der Länder, eigene Berechnungen.

6.4 Änderung der Gesamtverschuldung je Einwohner gegenüber Vorjahr

Dieser Indikator zeigt an, in welchem Umfang sich die Gesamtverschuldung gegenüber dem Vorjahr relativ verändert, also zu- oder abgenommen hat. Als Treiber wirkt hier in der Regel eher die Kassenkreditbelastung, da sich Schulden zur Finanzierung von Investitionen relativ stabil entwickeln.

Gesamtverschuldung % zum Vorjahr	2009	2008	2007	2006
Nordvorpommern, Landkreis	-2,8	-0,3	-3,4	k.A.
Rügen, Landkreis	-1,3	-2,2	-8,7	k.A.
Stralsund	0,5	0,4	6,7	k.A.
Bad Doberan, Landkreis	-6,5	-5,4	-8,0	k.A.
Mecklenburg-Vorpommern, Kreise	-2,7	-4,0	-0,9	k.A.
Deutschland, Kreise	0,8	0,3	1,9	k.A.



k.A. = keine Angabe bei fehlender Verfügbarkeit, unzureichender Vergleichbarkeit (z.B. wegen Gebietsstandsänderungen oder Einwohnerzahl unter 5.000) im betreffenden Jahr.

Quelle: Statistische Ämter der Länder, eigene Berechnungen.

7. Weiterführende Informationen

Der vorliegende Finanzbericht ist nur eine von zahlreichen und vielfältigen Möglichkeiten, die der **Wegweiser Kommune** bietet, um sich über die Situation einer Kommune ein Bild zu verschaffen.

In Hinblick auf das Thema Finanzen gibt es die Möglichkeit, zusätzliche Indikatoren abzurufen. Sie sind über die Internetseite des Wegweisers (www.wegweiser-kommune.de) zugänglich.

Über das Feld "Daten und Prognosen" gelangt man zu "Kommunale Daten". Dort kann man über ein Eingabefenster die gewünschte Kommune (und Vergleichskommunen) auswählen und über die Themenauswahl (z.B. "Finanzen") und die Festlegung eines Zeitraums zu einer Vielzahl von Indikatoren gelangen, die sich in unterschiedlicher Form darstellen lassen. Dazu gehören unter anderem interaktive Grafiken und Karten. Insgesamt stehen beim Thema Finanzen fast fünfzig Indikatoren zum Abruf bereit. Desweiteren beinhaltet die Datenbank vielfältige Indikatoren zu den Themen

- Demographischer Wandel
- Wohnen
- Wirtschaft & Arbeit
- Soziale Lage
- Integration
- Bildung

Neben dieser Fülle von Daten bietet der Wegweiser jedoch auch vielfältige weitere Informationen. Sie können unter "[Über kommunale Themen informieren](#)" auf der Startseite zu jedem dieser Themen gefunden werden. Für das Thema Finanzen ist das Spektrum sehr breit:

- Unter "[Konzepte und Infos](#)" stehen Studien und konkrete Handlungsempfehlungen bereit. Sie zeigen, dass der Zustand der Kommunalfinanzen von exogenen Faktoren ebenso abhängt, wie von der Managementkraft der Verantwortlichen. Dazu gehören die Kommunalen Finanz- und Schuldenreports der Bertelsmann Stiftung, Publikationen zum neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen und zum Bürgerhaushalt sowie umfassende inhaltliche und methodische Informationen zu den Finanzindikatoren im Wegweiser.
- "[Good-Practice-Beispiele](#)" beschreiben innovative Ideen der Kommunen zu Fragen des Finanzmanagements, der Haushaltskonsolidierung, zur interkommunalen Kooperation und zur strategischen Steuerung. Es werden Beispiele von Kommunen präsentiert, denen es gelungen ist, die finanzielle Entwicklung erfolgreich zu gestalten: sei es dass eine prekäre finanzielle Situation gemindert, umgekehrt oder überhaupt verhindert werden konnte.

Neben diesem Finanzbericht für eine Kommune stellt die Bertelsmann Stiftung analog dazu weitere [kommunale Berichte](#) zur Verfügung, die ebenfalls auf den Daten des Wegweisers beruhen. Das sind gegenwärtig der Demographiebericht und der Bildungsbericht. Diese Berichte machen Zukunftsthemen in einer Kommune transparent und bieten eine Grundlage für die strategischen Planungen vor Ort. Die Berichte sollen Anregung sein, eine eigene Berichterstattung zu kommunal relevanten Themen anzustoßen. Um die einfache Einbindung zu ermöglichen, steht jeweils ein Download im PDF-Format zur Verfügung. Eine ausführliche Hilfestellung zur Nutzung des Wegweisers finden Sie auch auf der Wegweiser-Startseite unter "[Service](#)", z.B. eine "[Guided Tour](#)" und eine Hilfefunktion. Ausführliche Analysen der Kommunalfinanzen hat die Bertelsmann Stiftung in Form der **Kommunalen Finanz- und Schuldenreports** veröffentlicht. Sie analysieren die Situation der Kommunalfinanzen in Deutschland bzw. jeweils einem Bundesland. Bislang liegen Reports für die Länder Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern vor; ein Bericht für Bayern erscheint Ende 2011. Die Finanz- und Schuldenreports untersuchen die Situation und Entwicklung der kommunalen Einnahmen, Ausgaben, Jahresergebnisse und der Verschuldung und identifizieren spezifische Trends und Herausforderungen. Schwerpunkte der Analysen sind beispielsweise das Verhältnis der Verschuldung von Kernhaushalt und Auslagerungen oder die Ursachenanalyse für das starke Anwachsen der Kassenkredite. Die Kommunalen Finanz- und Schuldenreports können auf der Wegweiser-Seite unter "[Finanzen](#)" -> "[Konzepte und Infos](#)" kostenlos heruntergeladen oder bei der Bertelsmann Stiftung bestellt werden.

Dort steht – neben zahlreichen anderen Veröffentlichungen – auch das "[ABC Neues Haushaltsrecht](#)" zum Download bereit. In Form eines Glossars werden hier allgemein verständlich die wesentlichen Begriffe und Konzepte im Zusammenhang mit der kaufmännischen Buchführung, Haushaltsplanung und neuen Steuerung im kommunalen Kontext erläutert. Bei Fragen, Hinweisen und Anregungen zu diesem Finanzbericht oder dem Wegweiser Kommune können Sie sich jederzeit per Email an info@wegweiser-kommune.de wenden.